

Besagspreis:
Für Dresden vierpfenniglich:
2 Mark 10 Pf., bei den Kaiser-
lich Deutschen Banknoten
vierpfenniglich 3 Mark; anson-
sthalb des Deutschen Reiches
Sach- und Sonderausgabe.
Einzelne Nummern: 10 Pf.

Ortlichkeit:
Täglich mit Ausnahme der
Sonntags- und Feiertage abends.
Beispiel-Ausgabe: Nr. 1295.

Dresdner Journal.

N 283.

Montag, den 6. Dezember abends.

1897.

Amtlicher Teil.

Dresden, 6. Dezember. Se. Majestät der König sind gestern früh 12 Uhr 25 Min. aus König-Wusterhausen nach Dresden-Strehlen zurückgekehrt.

Ihre Königl. Hoheiten Prinz und die Frau Prinzessin Johanna Georg haben sich vorzeltlich nachmittags 5 Uhr 50 Min. noch Stuttgart und Sigmaringen begeben.

Dresden, 4. Dezember. Mit Allerhöchster Genehmigung ist der Privatdozent in Leipzig Dr. phil. Paul Barth zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Leipzig ernannt worden.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geachtet, dem Grenzpolizeicommissar Höller zu Bittau aus Anlass seines Uebertrittes in den Ruhestand den Titel und Rang als Commissionsträger zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst genehmigt, daß der in Sachsen staatsangehörige Herzoglich Bayrische Hofbuchhändler Schall, Mitinhaber der Firma Schall & Gränd in Berlin, den ihm von St. Majestät dem Deutschen Kaiser und Könige von Preußen verliehenen Titel als Hofbuchhändler annehme und führe.

Bekanntmachung.

Die nachstehende Bekanntmachung wegen Auszeichnung neuer Binschäume zu den Schulverschreibungen der 3½%igen Reichsanleihe vom Jahre 1888 wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dresden, den 4. Dezember 1897.

Finanzministerium,
1. Abtheilung.
Dr. Tiller.

Bekanntmachung

wegen Auszeichnung neuer Binschäume zu den Schulverschreibungen der 3½%igen Reichsanleihe vom Jahre 1888.

Die Binschäume Reihe II Nr. 1 bis 20 zu den Schulverschreibungen der 3½%igen Deutschen Reichsanleihe von 1888 über die Binschäume für die zehn Jahre vom 1. Januar 1898 bis 31. Dezember 1907 nebst den Auszeichnungen zur Abhebung der folgenden Reihe werden von der Königlich Preußischen Kontrolle der Staatspapiere hierbei, Cranenstraße 92/94 unten links, vom 1. Dezember d. J. ab Vormittag von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und der letzten drei Geschäftstage jedes Monats, ausgereicht werden.

Die Binschäume können bei der Kontrolle selbst in Empfang genommen oder durch die Reichsbankfilialen, die Reichsbankstellen und die mit Posteinrichtung versehenen Reichsbankstellen, sowie durch diejenigen Kaiserlichen Oberpoststellen, an deren Sitz sich eine der vorgedachten Bankanstalten nicht befindet, bezogen werden.

Bei der Auszahlung bei der Kontrolle selbst wünscht, hat derselben persönlich oder durch einen Beauftragten die zur Abhebung der neuen Reihe bezeichnenden Binschäume anzuzeigen mit einem Bezeichnis zu übergeben, zu welchem Formular ebenso unentbehrlich zu haben sind. Gestiftet das Einreicher der Binschäume anzeichnen eine nummerierte Marke

als Empfangsberechtigung, so ist das Bezeichnungsstück, wünscht er eine ausdrückliche Berechtigung, so ist es doppelt vorzulegen. Im letzterem Falle erhält der Einreicher das eine Exemplar, mit einer Empfangsberechtigung versehen, sofort zurück. Die Marke oder Empfangsberechtigung ist bei der Auszeichnung der neuen Binschäume zurückzugeben.

In Schriftwechsel kann die Kontrolle der Staatspapiere sich mit den Inhabern der Binschäume anzeichnen nicht einlassen.

Wer die Binschäume durch eine der oben genannten Bankanstalten oder Oberpoststellen beziehen will, hat derselben die Auszeichnungen mit einem doppelten Bezeichnungsstück einzureichen. Das eine Bezeichnungsstück wird, mit einer Empfangsberechtigung versehen, möglichst zurückgegeben und ist bei Auszeichnung der Binschäume wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Bezeichnungen sind bei den gedachten Auszeichnungsstellen unentbehrlich zu haben.

Der Einreichung der Schulverschreibungen bedarf es zur Erlangung der neuen Binschäume nur dann, wenn die Binschäume anzeichnungen abhanden gekommen sind; in diesem Falle sind die Schulverschreibungen an die Kontrolle der Staatspapiere oder an eine der genannten Bankanstalten und Oberpoststellen mittels besonderer Einsäge einzureichen.

Berlin, den 19 November 1897.

Reichsschuldenverwaltung.

v. Hoffmann.

Erneuerungen, Verzeihungen u. c. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Erledigt: die neugetragene 2. Rangdipl. Lehrstelle in Niedersachsen b. Waldheim. Kollator: das Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Auskommen, neben jeder Dienstwohnung und am reizvollen Hause für Fortbildungsschule, 1000 M. Beweisungserlaubnis sind bis zum 1. Januar 1898 an den Königl. Reichslehrschulinspektor für Niedersachsen, Schule Wiedenbrück, erreichbar; — die 2. Rangdipl. Lehrstelle zu Rothenburg (Schw.). Schreiber. Kollator: das Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Die Stelle gewährt nach dem Rang der außer zweier Wohnung im Schulhaus ein ähnliches Auskommen von 1000 M., außerdem gewährt das Schulbeschluß 100 M. periodische Entgelte und 20 M. für den Turnunterricht. Bescheinigung ist zu erlangen und mit den erheblichen Beilegern um 22. dieses Monats zu Binschäume eingureichen.

die gesamte Nation in einer ungeheueren Erregung befindet, daß die abenteuerlichsten Gerüchte und Erklärungen wie Blitze aus der Erde schießen, daß die aus dem Hinterhalte der Presse abgeschossenen Pfeile auf immer höher steigende Personen zielen und daß infolgedessen das Misstrauen aller gegen alle das in der Bevölkerung vorherrschende Gefühl geworden ist. Der Pfad des Ministeriums Möline, der noch vor kurzem als ein glatter, im leichtesten Schritte zu überwindender gelten konnte, ist heute schon mit gewaltigen Steinmassen besetzt, die ein baldiges Straucheln und Fallen kommen in hohem Grade wahrscheinlich machen.

Trotz das Ministerium in der Sitzung der Deputiertenkammer vom Sonnabend noch einen vollkommenen Sieg davongetragen hat, befragt für französische Verbündete nicht das Geringste. Die unheimbare Kleinigkeit kann in Paris die Lage der Dinge von Grund aus ändern. Diese Sitzung der Deputiertenkammer beansprucht aber in jedem Falle, da sie die gegenwärtige Stimmung deutlich widergesieht, Beachtung, und es sei daher im Nachstehenden der ausführliche Sitzungsbericht des "B. T." wieder gegeben:

Der Kammerpräsident Brissac meldet an, er habe von den Deputierten Gewalt (Segol), Lefebvre (Ehoulain) und M. Bonté d'Alzon (Rechte) die Zustimmung erhalten, se mißliche die Regierung über die Affaire Dreyfus zu unterstellen. (M. Bonté ist persönlich bereit, ist heute in noch einer gemäßigten Übergangszeit als Sozialist und als Chef der Arbeiterklasse für rechtswidrig erachtet und gegen den Reichstag bestellt war.) Was die Affaire Esterhazy betrifft, so ist eine Enquete eingerichtet worden, die vom General Bellamy unter der Oberleitung des Generals Souffrant geführt wird. Der Gouverneur von Paris hat heute morgen seinen Beschluss getroffen. Die Kammer hat kein Recht, die Zulassung zu beeinflussen, besonders wenn diese aus einem Massenmarsch resultiert, wie General Souffrant, dessen Charakter von allen geschätzt wird, und dessen Autorität sich über andere Streiken hinaus erstreckt. (Rechter Besitz.) Ich habe nie bedauert, daß die diesjährigen Enquêtes, die sich gegen den Generalstab und die Generalstaatsräte richten, nicht bekräftigt konnten. Nichts ist trauriger als diese Kampagne, die sich gegen die Armee und die See der Nation richtet. (Sozialistischer Besitz.) Ich bitte die Kammer, dazu beizutragen, daß diese Kampagne so bald wie möglich geschlossen wird. (Sozialistischer Besitz bei einem großen Teile des Hauses.)

de Mau: Ich bitte mich über meine Intervention, da sie diese Worte des Kriegsministers veranlaßt hat.

Der Sozialist Semard macht der Regierung den Vorwurf, partizipisch zu verfahren. Wenn sie eine Unterredung gegen Esterhazy habe einleiten lassen, hätte sie daselbst gegen M. Bonté tun müssen, der bestständig werde, den Bericht zu meist zu haben. Colonel Sandier (sozialistischer Besitz.) Ich bitte die Kammer, dazu beizutragen, daß diese Kampagne so bald wie möglich geschlossen wird. (Sozialistischer Besitz bei einem großen Teile des Hauses.)

M. Bonté: Ich bitte mich über meine Intervention, da sie diese Worte des Kriegsministers veranlaßt hat.

General Souffrant: Die jüngsten Vorgänge haben eine tiefe Erregung im Lande verursacht. Er forderte die Regierung auf, eine Erklärung abzugeben, welche der Nation und der Armee die Sicherheit widergebe.

Möline befreite die Tribüne und erklärte: Es giebt in diesem Augenblick keine Rücksicht Dreyfus. Es kann keine geben. Es gibt nur eine Rücksicht Esterhazy. Ein Offizier ist öffentlich des Vertrates angeklagt. Die militärische Untersuchung ist erschöpft, die in vollster Unabhängigkeit geführt werden wird. Es soll sich jetzt erneut abstimmen, ob noch eine eingehende Untersuchung nötig ist. (Aufruf: Oh! Oh! Unterbrechungen.) Der heutige Berufstag bringt auch nichts für den Ausgang der Affäre. (Sozialistischer Besitz.) Wie Etablissements, ein Teil der Sozialisten und Radikalen scheinen dem Rechner feindlich. Man darf nicht aus den Augen verlieren, daß diese Rücksicht einstürzen kann. Ich hoffe Sie hat, darum eine politische Frage zu machen! Von diesem Augenblick an übernimmt die Armee, werden die Gegner des Kabinetts verschärfen, die Stimme des Ministerpräsidenten.

„Sie glauben,“ rief Möline aus, „daß wir etwas anders hätten machen können?“

„Ja,“ riefen die Befürworter, unter denen sich der Deputierte Alphonse Humbert, Chefredakteur des "Globe," befand.

Möline stieg von der Tribüne herab, zur die Ministerpräsidenten.

Gatelin hebt aus der Erklärung des Ministerpräsidenten nur eins hervor: es gibt keine Verbindung zwischen den Affären Dreyfus und Esterhazy, es gibt keine, kann keine geben, nicht heute, nicht morgen. Es gibt keine, welche alles, was heute geschieht, darin bestens, das jenseit zu Recht verurteilte Individuum entzündig ist. Hier im Hause ist ein ehemaliger Major (Krebs erhielt auf Dreyfus) selber zu einer Zeit des Dreyfus-Prozesses Major war, der weiß, daß jener Mann tödlich ist, und wird hier gern sein Jungens sein. Hüten Sie sich, darum eine politische Frage zu machen!

Von diesem Augenblick an übernimmt die Armee, werden die Gegner des Kabinetts verschärfen, die Stimme des Ministerpräsidenten.

„Sie glauben,“ rief Möline aus, „daß wir etwas anders hätten machen können?“

„Ja,“ riefen die Befürworter, unter denen sich der Deputierte Alphonse Humbert, Chefredakteur des "Globe," befand.

Möline stieg von der Tribüne herab, zur die Ministerpräsidenten.

Gatelin hebt aus der Erklärung des Ministerpräsidenten nur eins hervor: es gibt keine Verbindung zwischen den Affären Dreyfus und Esterhazy, es gibt keine, kann keine geben, nicht heute, nicht morgen. Es gibt keine, welche alles, was heute geschieht, darin bestens, das jenseit zu Recht verurteilte Individuum entzündig ist. Hier im Hause ist ein ehemaliger Major (Krebs erhielt auf Dreyfus) selber zu einer Zeit des Dreyfus-Prozesses Major war, der weiß, daß jener Mann tödlich ist, und wird hier gern sein Jungens sein. Hüten Sie sich, darum eine politische Frage zu machen!

Von diesem Augenblick an übernimmt die Armee, werden die Gegner des Kabinetts verschärfen, die Stimme des Ministerpräsidenten.

„Sie glauben,“ rief Möline aus, „daß wir etwas anders hätten machen können?“

„Ja,“ riefen die Befürworter, unter denen sich der Deputierte Alphonse Humbert, Chefredakteur des "Globe," befand.

Möline stieg von der Tribüne herab, zur die Ministerpräsidenten.

Gatelin hebt aus der Erklärung des Ministerpräsidenten nur eins hervor: es gibt keine Verbindung zwischen den Affären Dreyfus und Esterhazy, es gibt keine, kann keine geben, nicht heute, nicht morgen. Es gibt keine, welche alles, was heute geschieht, darin bestens, das jenseit zu Recht verurteilte Individuum entzündig ist. Hier im Hause ist ein ehemaliger Major (Krebs erhielt auf Dreyfus) selber zu einer Zeit des Dreyfus-Prozesses Major war, der weiß, daß jener Mann tödlich ist, und wird hier gern sein Jungens sein. Hüten Sie sich, darum eine politische Frage zu machen!

Von diesem Augenblick an übernimmt die Armee, werden die Gegner des Kabinetts verschärfen, die Stimme des Ministerpräsidenten.

„Sie glauben,“ rief Möline aus, „daß wir etwas anders hätten machen können?“

„Ja,“ riefen die Befürworter, unter denen sich der Deputierte Alphonse Humbert, Chefredakteur des "Globe," befand.

Möline stieg von der Tribüne herab, zur die Ministerpräsidenten.

Gatelin hebt aus der Erklärung des Ministerpräsidenten nur eins hervor: es gibt keine Verbindung zwischen den Affären Dreyfus und Esterhazy, es gibt keine, kann keine geben, nicht heute, nicht morgen. Es gibt keine, welche alles, was heute geschieht, darin bestens, das jenseit zu Recht verurteilte Individuum entzündig ist. Hier im Hause ist ein ehemaliger Major (Krebs erhielt auf Dreyfus) selber zu einer Zeit des Dreyfus-Prozesses Major war, der weiß, daß jener Mann tödlich ist, und wird hier gern sein Jungens sein. Hüten Sie sich, darum eine politische Frage zu machen!

Von diesem Augenblick an übernimmt die Armee, werden die Gegner des Kabinetts verschärfen, die Stimme des Ministerpräsidenten.

„Sie glauben,“ rief Möline aus, „daß wir etwas anders hätten machen können?“

„Ja,“ riefen die Befürworter, unter denen sich der Deputierte Alphonse Humbert, Chefredakteur des "Globe," befand.

Möline stieg von der Tribüne herab, zur die Ministerpräsidenten.

Gatelin hebt aus der Erklärung des Ministerpräsidenten nur eins hervor: es gibt keine Verbindung zwischen den Affären Dreyfus und Esterhazy, es gibt keine, kann keine geben, nicht heute, nicht morgen. Es gibt keine, welche alles, was heute geschieht, darin bestens, das jenseit zu Recht verurteilte Individuum entzündig ist. Hier im Hause ist ein ehemaliger Major (Krebs erhielt auf Dreyfus) selber zu einer Zeit des Dreyfus-Prozesses Major war, der weiß, daß jener Mann tödlich ist, und wird hier gern sein Jungens sein. Hüten Sie sich, darum eine politische Frage zu machen!

Von diesem Augenblick an übernimmt die Armee, werden die Gegner des Kabinetts verschärfen, die Stimme des Ministerpräsidenten.

„Sie glauben,“ rief Möline aus, „daß wir etwas anders hätten machen können?“

„Ja,“ riefen die Befürworter, unter denen sich der Deputierte Alphonse Humbert, Chefredakteur des "Globe," befand.

Möline stieg von der Tribüne herab, zur die Ministerpräsidenten.

Gatelin hebt aus der Erklärung des Ministerpräsidenten nur eins hervor: es gibt keine Verbindung zwischen den Affären Dreyfus und Esterhazy, es gibt keine, kann keine geben, nicht heute, nicht morgen. Es gibt keine, welche alles, was heute geschieht, darin bestens, das jenseit zu Recht verurteilte Individuum entzündig ist. Hier im Hause ist ein ehemaliger Major (Krebs erhielt auf Dreyfus) selber zu einer Zeit des Dreyfus-Prozesses Major war, der weiß, daß jener Mann tödlich ist, und wird hier gern sein Jungens sein. Hüten Sie sich, darum eine politische Frage zu machen!

Von diesem Augenblick an übernimmt die Armee, werden die Gegner des Kabinetts verschärfen, die Stimme des Ministerpräsidenten.

„Sie glauben,“ rief Möline aus, „daß wir etwas anders hätten machen können?“

„Ja,“ riefen die Befürworter, unter denen sich der Deputierte Alphonse Humbert, Chefredakteur des "Globe," befand.

Möline stieg von der Tribüne herab, zur die Ministerpräsidenten.

Gatelin hebt aus der Erklärung des Ministerpräsidenten nur eins hervor: es gibt keine Verbindung zwischen den Affären Dreyfus und Esterhazy, es gibt keine, kann keine geben, nicht heute, nicht morgen. Es gibt keine, welche alles, was heute geschieht, darin bestens, das jenseit zu Recht verurteilte Individuum entzündig ist. Hier im Hause ist ein ehemaliger Major (Krebs erhielt auf Dreyfus) selber zu einer Zeit des Dreyfus-Prozesses Major war, der weiß, daß jener Mann tödlich ist, und wird hier gern sein Jungens sein. Hüten Sie sich, darum eine politische Frage zu machen!

Von diesem Augenblick an übernimmt die Armee, werden die Gegner des Kabinetts verschärfen, die Stimme des Ministerpräsidenten.

„Sie glauben,“ rief Möline aus, „daß wir etwas anders hätten machen können?“

„Ja,“ riefen die Befürworter, unter denen sich der Deputierte Alphonse Humbert, Chefredakteur des "Globe," befand.

Möline stieg von der Tribüne herab, zur die Ministerpräsidenten.

Gatelin hebt aus der Erklärung des Ministerpräsidenten nur eins hervor: es gibt keine Verbindung zwischen den Affären Dreyfus und Esterhazy, es gibt keine, kann keine geben, nicht heute, nicht morgen. Es gibt keine, welche alles, was heute geschieht, darin bestens, das jenseit zu Recht verurteilte Individuum entzündig ist. Hier im Hause ist ein ehemaliger Major (Krebs erhielt auf Dreyfus) selber zu einer Zeit des Dreyfus-Prozesses Major war, der weiß, daß jener Mann tödlich ist, und wird hier gern sein Jungens sein. Hüten Sie sich, darum eine politische Frage zu machen!

Von diesem Augenblick an übernimmt die Armee, werden die Gegner des Kabinetts verschärfen, die Stimme des Ministerpräsidenten.

„Sie glauben,“ rief Möline aus, „daß wir etwas anders hätten machen können?“

Wie die „Opinione“ meldet, bezieht der Kriegsminister Pelissier auf seiner Dienstfahrt, trotzdem der König, die Rudini und die anderen Minister in ihr gerungen seien, von seinem Entschluss abzusehen. Der heute vormittag sei ein Miniserrat zusammengekommen worden, um den endgültigen Entschluss Pelissier entgegenzunehmen und eventuell darüber zu beraten. Galls Veto vor bei seiner Dienstfahrt verharrte, würden heute der Kammer einige Mitteilungen gemacht werden. — Der „Bataillager“ hält es für wahrscheinlich, daß das ganze Kabinett seine Entlassung nehmen wird, um sich dann — und zwar wieder unter dem Präsidenten de Rudini — zu rekonstituieren.

Die Deputiertenkammer genehmigte am Sonnabend das provisorische Handelsabkommen zwischen Italien und Bulgarien.

Das in Nassau erscheinende Blatt „Africa Italiana“ meldet, die englischen Truppen in Ägypten werden Kassala, Meroë und Tucur sowie die Decks von Saderen besetzen und am Nil entlang über Algeden heraus bis in die Gegend von Asas vorrücken. Die italienischen Truppen werden Asorat, Bocca und ihre Stellungen an der Karawanenstraße von Kassala nach Algeden befreien. Den Einheiten der Garnison von Kassala werde freigesetzt werden, entweder in englische Dienste übergetreten oder in italienischen Diensten zu verbleiben. Ob sei festgestellt worden, ob sie in Ägypten eine Ablösungssumme für die Belegerungen Kassalas und die dafelbst befindlichen Waffen und Munition zu bezahlen.

Spanien.

Madrid. Ministerpräsident Sagasta ist erkrankt und muß das Ministerium zurücktreten.

Aus Havanna meldet die „Agence Havas“: Die spanischen Truppen haben die Aufständischen bei Maranillo geschlagen; letztere ergaben die Fücht, indem sie zahlreiche Tote mit sich fortnahmen. Die Verluste der Truppen werden auf 2 Tote und 40 Verwundete angegeben.

Griechenland.

Athen. Die finanziellen Defizite der Großmacht liegen der Hoffnung, daß Griechenland eine mit 3% Bruttoverzinsung anfertige Anleihe erhalten wird, wenn es die von ihnen vorgeschlagenen Maßnahmen annimmt; wenn Griechenland das nicht tut, würde die Beschaffung der Anleihe zweifelhaft sein. — Jede Besorgnis vor einer Ministerkrise scheint bestigt, da alle Parteien beschlossen haben, das jetzige Ministerium zu unterstützen.

Türkei.

Konstantinopel. Der Friedensvertrag ist am Sonnabend unterzeichnet worden.

Die Hofkammerversammlung beschloß, die Verhandlungen über Kreis gehemmt zu halten.

Der Streitfall zwischen Österreich-Ungarn und der Türkei ist nach einer anhenden Belagerung nun beendet worden. Man erinnert sich, daß die Flotte auf das Ultimatum des Baron Capicic sich verpflichtet hatte, die Forderungen der Vertriebsgesellschaft der orientalischen Eisenbahnen in der Höhe von 380 000 Pfund zu bezahlen; dies ist aber, wie eine Aufschrift der „A. & C.“ aus Konstantinopel vom 30. v. Jul. besagt, bisher der Gesellschaft seitens der betreffenden Ministerien nicht amtlich mitgeteilt worden, vielmehr erwartet man dort plötzlich den Anspruch, die Forderungen erst durch einen Antrag zu stellen zu lassen. Dies erscheint um so befremdlicher, als die Betriebsgesellschaft der notleidenden türkischen Finanzen halber schon einen bedeutenden Teil ihrer ganz gerechtfertigten Forderungen hatte fallen gelassen. Der österreichische Botschafter hat sofort die nötigen Schritte getan, um dem Vertragspartner, das nun vor vierzehn Tagen in Libanon gab, auch bei den Behörden Anerkennung zu verschaffen; doch zeigt dieser Bergang wieder einmal, welch latenter Widerstand in bestimmten Kreisen überwunden werden muss. Es ist leider gar nicht zu leugnen, daß die Stambuler Orients durch den glücklichen Feldzug von einer ganz unberechtigten Annahme bestellt sind, der möglichst schrift entgegengesetzt werden muss.

Rome. Aus Rissiamo wird berichtet, daß sich die Aufständischen in den Distrikten von Spakia und Rissiamo bekämpfen. Über die Verluste bei den Aufständischen ist noch nichts bekannt.

Amerika.

Canton (Ohio). Präsident Mac Kinley, der an das Krankenbett seiner Mutter hieher gekehrt war, ist vorerst wieder nach Washington abgereist, da er bei der Eröffnung des Kongresses eingesetzt sein muß.

Vom Landtag.

Dresden, 6. Dezember. Heute hielt die Zweite Kammer eine Sitzung ab, der Se. Excellenz Herr Staatsminister Dr. Schönig beiwohnte. Auf der Tagesordnung stand zunächst die allgemeine Vorberatung

über das Königl. Dekret Nr. 25, die statistischen Erhebungen über die Ergebnisse des Gerichtsloftengesetzes vom 6. Nov. 1890 über. Nachdem Dr. Abg. Opitz zum Gegenstande gesprochen hatte, wurde das Dekret auf seinen Antrag an die Gesetzgebungsdeputation zur Berichtigung überreicht. Hierauf beschloß die Kammer, die Petitionen des Stationärhilfen Theodor Röhrichs in Dürrenhennsdorf um Verbesserung seiner Dienst- und Wohnhäuser abzulehnen. Der „Bataillager“ hält es für wahrscheinlich, daß das ganze Kabinett seine Entlassung nehmen wird, um sich dann — und zwar wieder unter dem Präsidenten de Rudini — zu rekonstituieren.

Die Deputiertenkammer genehmigte am Sonnabend das provisorische Handelsabkommen zwischen Italien und Bulgarien.

Das in Nassau erscheinende Blatt „Africa Italiana“ meldet, die englischen Truppen in Ägypten werden Kassala, Meroë und Tucur sowie die Decks von Saderen besetzen und am Nil entlang über Algeden heraus bis in die Gegend von Asas vorrücken. Die italienischen Truppen werden Asorat, Bocca und ihre Stellungen an der Karawanenstraße von Kassala nach Algeden befreien. Den Einheiten der Garnison von Kassala werde freigesetzt werden, entweder in englische Dienste übergetreten oder in italienischen Diensten zu verbleiben. Ob sei festgestellt worden, ob sie in Ägypten eine Ablösungssumme für die Belegerungen Kassalas und die dafelbst befindlichen Waffen und Munition zu bezahlen.

Vom Weihnachtsmarkt.

Die am Neumarkt gegenüber „Säudi Rom“ gelegene und bereits im Jahre 1848 gegründete Glasmacherfirma der Königl. Hoflieferanten Nohl u. Sohn, welche ihre zu Reisglocken für eigenen Luxusartikel und Gewerbezeugen handelnd aus wohlrenommierten Glasfabriken des In- und Auslandes besteht und sie zu sehr niedrigen Preisen abgibt, die neben defekten und teilweise beschädigten Sachen in Formen von Polalen, Humpen, Römern, Bowlen, Wein-, Bier- und Süßesservisen etc. an älter und modernen Stilen, auch ein großes Lager aller in der Haushaltung täglich in Gebrauch kommenden Glaswaren. Als Spezialität führt die Firma in reichhaltiger Auswahl vollständige Krystall-Servicesservice in einfacher Ausführung zu Abschätzungen. Diesen Artikel haben die Inhaber schon seit langen Jahren ihre ganz besondere Aufmerksamkeit gewidmet und sind dementsprechend hierin ungemein leistungsfähig geworden. Gravurwerken von Wappen, Monogrammen werden jederzeit in bester Ausführung und preiswert geliefert.

Die altrenommierte Schirmfabrik von Julius Teichert auf der Hauptstraße in Dresden-Niedstadt, die der Inhaber, Herr Teichert, seit 1848 besteht, hat es sich stets angelegen sein lassen, ihrer zahlreichen Kundenschaft solide Ausgewürfe, Preiswerte und Neues in den verschiedensten Beispielen zu liefern und ist auch jederzeit darauf bedacht gewesen, Verbesserungen und Fortschritte in der Herstellung ihrer eigenen Fabrikate zu erzielen. Erwähnt sei noch, daß die Firma neue Beispiele von Regenschirmen in Gloria von 2 M. an und in Höhe von 5 M. an bestens besorgt.

Das Porzellans- und Steingutlager von August Hofmann, Inhaber C. Mögel, Schlesische Str. 11, umfaßt in seinen zu ebener Erde und im ersten Oberstock gelegenen Verkaufsstätten nicht nur eine ungewöhnlich große Halle von zwölfzig Quadratmetern für Zimmerschmuck in Form von Porzellanplatten, Vasen und sonstigen Dekorationssachen der verschiedensten Art, sondern namentlich aus neuester Fuster von Tafeln, Leisten- und Theaterservices, Bowlen, Humpen, Polalen, Krügen, Teileinen, Bier- und Süßesservisen, Servicesservisen etc. Von Waschgarantien sind mehr als 2000 Stück vorhanden, welche sehr groß ist auch die Mannigfaltigkeit in Porzellanwaren, Tafellinien, Blumenvasen etc. in jeder Beispielse. Spezialitäten der Firma sind Bevorzugung von kompletten Beleuchtungsstücken in einfachstem bis feinstem Stil sowie Hotel-, Restaurants- und Cafés-Einrichtungen. Für die Kindertafel endlich sind die reizvollen Säckchen in tatsächlich sehr billigen Preisen vorhanden.

Örtliches.

Dresden, 6. Dezember.

Die Dresdner Bank beginnt gestern im Sitzungssaal des neuen Bankgebäudes in feierlicher Weise den Gebrauch ihres 25-jährigen Bestehens. Anwesend waren die Mitglieder des Aufsichtsrates, die Beamten der Zentralen der Bank in Dresden und Berlin, Vertreter der Zweigniederlassungen und eine große Anzahl von Freunden des Instituts aus den Kreisen des Handels und der Industrie. Der Direktor der Dresdner Bank, welcher gleichfalls sein 25-jähriges Amtsjubiläum feiern konnte, Dr. Kommerzienrat Gutmann, eröffnete die Reihe der Reden, indem er das Gründers des Instituts, den Herrn Ehren. Felsig u. Kastel gedachte, aus dessen Geschäft die Bank hervorgegangen ist. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates Dr. E. Gossler, der Wirkl. Geh. Rat v. Thiersch und Bögenhoff hob die Verdienste des ältesten Mitgliedes des Aufsichtsrates, Dr. M. Goldschmidt-Frankfurt a. M., hervor, während die folgenden Redner, Dr. Konrad Knopf als hervorragender Vorsitzender des Aufsichtsrates, Dr. Oberbergr. Wachler als Mitglied des letzten, sowie die Herren Direktoren Konrad Arnstädt und Konrad Klempner betonten, daß vorzugsweise dem Jubilar, Dr. Kommerzienrat Gutmann, das Verdienst zugeschrieben sei, daran, daß die Dresdner Bank sich zu einem Institut von internationaler Bedeutung entwickelt habe. Im Namen

späterhin aus dem Hinterhalt auch den Landeshauptmann Kurt v. Dagen, Ranga und Opia sind, wie bereits geschildert, von eingeborenen des Dorfes Maranga erschlagen worden. So lautete ja auch die Nachricht, die zuerst über das Gescheit des Dorfes nach Europa gelangte. An einem der nächsten Tage erschossen die drei Bula-Jungen Ranga, Opia und Juppis auch noch drei Neu-Mecklenburger Träger, mit denen sie schon seit langer Zeit in Streit standen. Auch Morris, der Angenueze des Dorfes am Fluß, ist sehr bald durch Ranga getötet worden. Der Rest des Jungen läßt sich jetzt aus Angst vor den mit Gewehren bewaffneten Bula-Jungen vollkommen auf; die Leute entflohen meist zu Tieren und Treuen auf selbstgemachten hölzernen Fahrrädern, bis sie nach und noch alle in der englischen Missionstation Matu-Ratu Aufnahme fanden. Von hier aus brachte sie nach einer Zeit ein ernstliches Regierungsdampfer nach Deutsch-Neuguinea. Die Gewehre von Ehlers und Piering, die Ranga und Opia mit noch anderen der erschlagenen Europäer mit sich führten, sind kurz vor der Missionstation in den Fluß geworfen worden. Niemand von den Rückgebliebenen verrät etwas von den willkürlichen Vergewaltigungen am Fluß, da sich alle vor der Rache der Bula-Jungen fürchten. Gestern im Mai d. J. wogte es aus hoch gegen die Bulos ein Eingeborener von Sandwich, von den Gerüchten über die Errichtung Reibung zu machen, welche bei den furchtbaren Arbeiten der Compagnie längst bekannt waren. Ranga erhöht bekanntlich

Den Akademiker Dr. Eugen Bintaroff, welcher im Frühjahr 1896 gemeinschaftlich mit Dr. Eger und Högl eine Expedition in das nördliche Amerikangebiet nach Boli unternommen und Anfang November d. J. von hier aus brachte sie nach einer Zeit ein ernstliches Regierungsdampfer nach Deutsch-Neuguinea. Die Gewehre von Ehlers und Piering, die Ranga und Opia mit noch anderen der erschlagenen Europäer mit sich führten, sind kurz vor der Missionstation in den Fluß geworfen worden. Niemand von den Rückgebliebenen verrät etwas von den willkürlichen Vergewaltigungen am Fluß, da sich alle vor der Rache der Bula-Jungen fürchten. Gestern im Mai d. J. wogte es aus hoch gegen die Bulos ein Eingeborener von Sandwich, von den Gerüchten über die Errichtung Reibung zu machen, welche bei den furchtbaren Arbeiten der Compagnie längst bekannt waren. Ranga erhöht bekanntlich

Konzert. Den Todestag Mozarts beging der Dresdner Mozart-Verein auf würdigste durch eine Mußausführung. Für die geistige Veranlagung, die eine zahlreiche und gemüthliche Hörschaft im Vereinshaussaal zusammenführte, waren in geschickter geöffneten Zusammenstellung knappe Tenüts von Händel, Mozart

der stellvertretenden Direktoren und Prokuristen begrüßt. Direktor Landesmann-Berlin Dr. Kommerzienrat Gutmann. Es folgte hierauf die Übergabe zahlreicher und wertvoller Jubiläumsgegenstände. In den Räumen der Bank, in welche sich die Teilnehmer an der Feier alsdann begaben, wurde Dr. Kommerzienrat Gutmann mit einem Lied, welches die Gesangvereinigung der Berliner Beamten vortrug, begrüßt; die Dresdner Beamten überreichten dem Jubilar eine Portofolio, die Beamten der Zoologische Sammlung lärmlos ausgeführte Arien. Dr. Kommerzienrat Gutmann gab für die ihm in reicher Höhe zu teil gewordenen schwierigen Zeiten seinem Lande mit berührenden Worten Austraß und betonte, daß auch seine Mitarbeiter auf volle Anerkennung Anspruch hätten, da sonst die erzielten Erfolge nicht erreicht werden könnten. Am Freitagmahl, welches nachmittags in der geschmackvoll dekorierten großen Halle des südlichen Ausstellungspalastes stattfand, nahmen 700 Beamte der Ausstellungskommissionen teil. Um 3 Uhr betrat Kommerzienrat Eugen Gutmann, von seinen Kollegen und den Mitgliedern des Aufsichtsrates begleitet, den Festsaal. Ein Prolog eröffnete das von dem Kommerzienrat des sächsischen Ausstellungspalastes, Dr. Böttger, servierte Wahl, welches sich sowohl durch die Qualität der Speisen und Getränke, als auch ausnehmliche Bedienung auszeichnete, worauf Dr. Konrad Knopf ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und auf Se. Majestät den König ausbrachte, welches begeisterten Widerhall fand. Der Kommerzienrat Gutmann trat ganz dem Aufsichtsrat zu.

Senator Achille Bremen sprach den Jubilar Kommerzienrat Gutmann. Den Beamten als neuen Mitarbeitern an dem gemeinsamen Werke drückte Konrad Arnstädt einen Dank, welchen Professor Dr. Müller-Berlin ausdrückte, während des Prologes begleitete der Gebrüder Holla in Dresden, welches auch in der leichten Dresdner Ausstellung von 1896 prominent wurde, finden wie im Auslande, so auch in den entfernten Ländern immer mehr Anerkennung und Verbreitung. Eine Reihe von Jahren ist es in Wien und auch in der Welt eingeführt und wird, wie vorliegende Briefe bestätigen, auch in der Welt. Holla-Danzl dort verordnet. Ein neuer Abonnement wird jetzt in den La Plata-Staaten für die dritte Serie bestellt; nach einigen vorher abgeschlossenen Proben nach Wien und nach Ingolstadt (das sind 10000 Stück) ein. Das Holla-Danzl wird in Ingolstadt Deutscher Preiser genannt und wird immer sehr gefaßt, während früher die Engländer allein das Geschäft in England übersetzen bezeichneten. Sie aus dem Gesagten des damaligen Laboratoriums zu ersehen ist, ist das Holla-Danzl Walzpräzise sich in seinen Zusammensetzung gleich gehalten, und nach einer vorliegenden Analyse beträgt es einen bedeutend höheren Nährwert als der Holla-Danzl; es kann als Gesundheit bestens empfohlen werden.

von Darlehen angeboten. Es könnte ihnen jedoch nachgewiesen werden, daß sie gar nicht ernstlich bemüht waren, ihrem Auftraggeber Geld zu verschaffen, sondern daß sie lediglich die Absicht hatten, die für ihre angeblichen Belehrungen erworbenen Gebühren zu erlangen. Zwecklos dürften viele Zeuge auf diese Weise geschädigt worden sein. Alle diesbezüglichen Mitteilungen werden umgehend an die höchste Kriminalabteilung erbeten.

Aus handels- und Gewerbekreisen.

* Das Malz-Werkshausbier der Gebrüder Holla in Dresden, welches auch in der leichten Dresdner Ausstellung von 1896 prominent wurde, findet wie im Auslande, so auch in den entfernten Ländern immer mehr Anerkennung und Verbreitung. Eine Reihe von Jahren ist es in Wien und auch in der Welt eingeführt und wird, wie vorliegende Briefe bestätigen, auch in der Welt Holla-Danzl dort verordnet. Ein neuer Abonnement wird jetzt in den La Plata-Staaten für die dritte Serie bestellt; nach einigen vorher abgeschlossenen Proben nach Wien und nach Ingolstadt (das sind 10000 Stück) ein. Das Holla-Danzl wird in Ingolstadt Deutscher Preiser genannt und wird immer sehr gefaßt, während früher die Engländer allein das Geschäft in England übersetzen bezeichneten. Sie aus dem Gesagten des damaligen Laboratoriums zu ersehen ist, ist das Holla-Danzl Walzpräzise sich in seinen Zusammensetzung gleich gehalten, und nach einer vorliegenden Analyse beträgt es einen bedeutend höheren Nährwert als der Holla-Danzl; es kann als Gesundheit bestens empfohlen werden.

Vermischtes.

* Singe wenn Gehang gegeben. Läßt man bei der Beurteilung des Singens den ästhetischen Gesichtspunkt außer acht, dann sieht das Singen eine rein körperliche Übung dar, die auf andere körperliche Übungen und Vorübungen eine gewisse Rückwirkung haben wird. In erster Linie ist das Singen vom Atem abhängig, der Sänger braucht einen viel größeren Atemvorrat als jemand, der in gewöhnlicher Weise spricht; das Singen wird also die Lungenfähigkeit am meisten beeinflussen. Jedes Organ ist übungsfähig, also auch die Lungen. Durch Übung vermag der Sänger, wie Stabsarzt Dr. Barth in Köln mittelt, die Lungenmenge, welche die Lungen bei der Atmung aufnehmen können, außerordentlich zu vergrößern. Die meisten Sänger vermögen 5000, die Sängerinnen 4000 cm³ mit einem Atemzug zu entleeren (selbstverständlich bleibt auch nach stärkerer Ausatmung ein Lustrest, die Reichweite, in den Lungen zurück), und man darf diese Zahlen noch nicht als die höchste Leistungsfähigkeit betrachten. Der Tenorist Dr. Gunz war im Stande, ein ganzes Lied aus Schumann-Dichterliebe, „Die Rose, der Pilz“ in einem Atem zu singen. Bei gewöhnlicher Atmung werden die Lungen weder so stark ausgedehnt, wie bei der anstrengenden Einatmung, noch so stark verengt, wie bei kräftiger Ausatmung. Der Sänger macht nicht bloß viel tiefe Atemzüge, sondern er verbraucht aus künstlerischen Gründen seinen Atem völlig, ehe er wieder Lust hat. Der Aufwechsel und die Durchlüftung der Lungen ist bei ihm sehr viel vollkommen, als beim gewöhnlichen Atmen. Da nun die Saugluftaufnahme durch die Tiefe der Atmung beeinflußt wird, so vermögen täglich eins bis zweimal wiederholte Gehangsübungen von halbtägiger Dauer eine ausgiebige Durchlüftung der Lungen und einen erhöhten Gas austausch mit dem Blute zu schaffen. Beziehung und Übung der Atmung, wie sie beim Singen stattfindet, ist aber zugleich auch Übung der Atmungsmuskulatur. Bei diesen Atemzügen wird fast die gesamte Muskulatur des Rumpfes und des Halses in Anstrengung genommen, also ein weitauslicher Bereich der gesamten Körpermuskulatur. Dies Atmen vergnügt nicht allein den Innenaum des Brustkastens, sondern streckt auch die Rippenhaut, und insbesondere nimmt daher jeder, der singen will, eine gerade Haltung ein — ja alle Sänger und Sängerinnen haben eine gute Haltung. Die Atmungsluft ist stets mit Wasserdampf gefüllt und bleibt es auch, mögen die verdeckten Atemzüge noch so lange fortgesetzt werden. Singen bedingt also einen Wasserverbrauch, der um so größer ist, je länger gesungen wird. Ferner erfordert die erhöhte Wasseraufnahme auch einen größeren Wasserverbrauch, somit wird also durch das Singen auch das Nahrungsbedürfnis erhöht. Jeder Sänger wird bestätigen, daß mit dem Beginn regelmäßiger Durchgeführt und andauernder Gehangsübungen die Stimme zunahm — fast alle Sänger und Sängerinnen befinden sich ja auch in einem guten Ernährungszustande. Dazu kommt, daß das Singen, weil es mit aufgeregten Herzmuskelbewegungen verbunden ist, auch rein mechanisch einen Einfluß auf die Thätigkeit der Verdauungsorgane ausübt, gewissermaßen eine natürliche Massage. Berücksichtigt man weiter noch, daß das Singen eine fortwährende Pflege des Mundes erfordert, die Rose für Lust durchdrängt macht, das mühsame Gehirn erholt, so muß man sagen, daß das Singen eine körperliche Übung ist, die auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Menschen von weitgehendem Einfluß ist.

* Aus dem Poliz überreichte. Am Sonnabend früh hat ein hier wohnhafter Kaufmann seine Ehefrau im Bett zu erdrosseln versucht. Die Aufzehrung der That ist mißglückt, indem es der Frau gelungen ist, ihre Hände zwischen Schulter und Hals zu halten, sich loszumachen und zu flüchten. Der Beweisgrund zur That dient darin zu suchen sein, daß der Ehemann sich in den Besitz des laut Testament ihm zugedachten Vermögens hat setzen wollen. Der Ehemann wurde in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ermittelt und verhaftet. — In der sächsischen Ausstellungshalle ist in der Nacht von gestern auf heute gegen 12 Uhr ein 29 Jahre alter Elektrotechniker, als er im Begriff war, das Licht auszuschalten, vom elektrischen Strom getroffen und sofort getötet worden.

* Am Sonntag vormittag wurde in ihrer in der Pirnaer Vorstadt gelegenen Wohnung eine 22 Jahre alte Schneiderin erhängt aufgefunden. — Vor einigen Tagen stürzte ein mit Anstrengung verbundener Schneider in einem Neubau am Pirnaischen Platz bei Hänsler 43 Jahre alter Ladeneinrichtung aus dem ersten Obergeschoß auf einen der Stufen liegenden Baumwoll und erlitt eine schwere Verstauchung des Rückgrats.

* Da hier, Bettiner Straße 3, II, wohnhafter Schneider und Wachler sind und zwar aus der bishergen Zeitungen, weil es mit aufgeregten Herzmuskelbewegungen ausübt, gewissermaßen eine natürliche Massage. Berücksichtigt man weiter noch, daß das Singen eine fortwährende Pflege des Mundes erforderlich ist.

* Der III. Sommersaftabend der Frau Margaretha Stern, der Herrn Petri, Swederowsky, Spitzner, v. Liliencron, findet am 13. d. M. statt. Das Programm enthält Dorothy Trio „Dumka“, Beethoven-Sonate für Klavier und Violoncello in D-dur, op. 102 Nr. 2, F. Schubert Quintett. (Karten bei J. Kies.)

Blutarmen und Bleichsüchtigen

empfehlen die Aerzte neuerdings auf das Würmste das von den Höchster Farbwerken, Höchst a. M., aus reiner frischer Kuhmilch hergestellte Eiweisspräparat:



Nutrose — geruchlos und fast ohne Geschmack — leistet nach dem Urtheile der Herren Aerzte infolge seiner intensiven Nährkraft und leichten Verdaulichkeit besonders bei der Ernährung schwächlicher Kinder, Wöchnerinnen, Brust- und Magenkranker, Nervösen, Convaleszenten etc. gänz vorzügliche Dienste.

Gewichtsunahme, Besserung des Allgemeinbefindens, Hebung der Körperkräfte — das sind die Symptome, die beim Gebrauch von Nutrose rasch und regelmässig eintreten.

In Schachteln à 100 gr. — anreichend für etwa 15 Mahlzeiten — durch alle Apotheken sowie Droguenhandlungen u. s. w. zu beziehen.

9534

C. Bär & H. Beyer

11034 28 Schlossstrasse 28
schrägüber vom Kgl. Schlosse. Specialgeschäft Schweizer Chocoladen u. feinster Confituren empfehlen als praktische Weihnachtsgeschenke

vorsichtig kräft. aromat. Thee's à Pfd. M. 2,40 bis M. 6. Schweiz. Tafelchocoladen à Pfd. M. 1 bis M. 4,50. Cacao Suchard, soluble à Paquet à Pfd. M. 2,40. Nürnberger Lebkuchen von H. Hüblerlein à Paquet v. 25 Pf. bis M. 1,50.

Wäsche für Damen, Herren und Kinder.

Braut- und Baby-Ausstattungen in jeder Preislage.

Tischwäsche. Handtücher. Bettwäsche.

Leinen und Baumwollstoffe.

Steppdecken. Schlafdecken.

Muster und Auswahlsendungen bereitwilligst.

Joseph Meyer

(au petit Bazar)

9249

Neumarkt 13.

Fernsprecher Amt I, Nr. 2685.

Rudolf Bagier & Comp.

Möbel- und Decorations-Firma I. Ranges.

Atelier für Inneneinrichtungen.

Eigene Tischlerei u. Tapetierwerkstätten.

Completes Lager von fertigen Zimmern, von Stoffen, Teppichen und Tapeten etc.

Musterlager und Ausstellung.

Seestrasse 6. Dresden Seestrasse 6. Telefon Amt I Nr. 767.

Rathaus Stuttgart 1896
Goldene Medaille.



Die Singer Nähmaschinen

Nützlichste

Weihnachtsgeschenk.

Singer Co. Act. Ges.

Dresden, Kreuzstrasse 6.

Frühere Firma: G. Neidlinger.

11028

Der stet zunehmende Absatz, die herausragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen enthalten das beste Urtheil über die Güte unserer Maschinen; daß über 40-jährige Betriebe der Fabrik, die berühmten Einrichtungen unserer an allen größeren Plätzen befindlichen Filialen bieten die sicherste u. vollständigste Garantie.

Tageskalender.

Donnerstag, den 7. Dezember.
Königliches Hoftheater.

(Mittwoch)

Ter Rattenfänger von Hameln. Große romantische Oper in fünf Akten. Mit Grundierung der Sage und 3. Woltfeldnamiger Abenteuer. Dirigent: Heinrich Raß von Bitter. G. Rehler. Anfang 1½ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Königliches Hoftheater.
(Rehe)

12. Belebung im zweiten Abouement. Jugendfreunde. Aufzüge in vier Akten von Ludwig Guido. Anfang 1½ Uhr. Ende 2½ Uhr.

Wittow: Helas kommt. Aufzüge in drei Aufzügen von Sajacion und Stoye-Gielgud. (Anfang 1½ Uhr.)

Königliches Hoftheater.

(Rehe)

12. Belebung im zweiten Abouement. Jugendfreunde. Aufzüge in vier Akten von Ludwig Guido. Anfang 1½ Uhr. Ende 2½ Uhr.

Wittow: Helas kommt. Aufzüge in drei Aufzügen von Sajacion und Stoye-Gielgud. (Anfang 1½ Uhr.)

Aufzüge.

Ensemble-Spiel des Schlesischen Bauern-Theaters (30 Personen) unter Leitung ihres Directors Konrad Dörfer. Königl. Sächsischer Hoftheater. Zum zweiten Mal: Ter Herrschaften von Ammergen. Vollspiel mit Gesang und Tanz in fünf Aufzügen von Dr. L. Ganghofer. Für die Bühne eingerichtet von Hans Reutter. Anfang 1½ Uhr. Ende vor 11 Uhr.

Familiennachrichten.

Statt besonderer Meldung:

Die Geburt einer Tochter

gezeigt ergeben an

Oberflämt. d. D. Netto

und Anna, geb. Ulrich.

5. December 1897. 11038

Dr. med. Hans Hoffmann

Paula Hoffmann, geb. Rehm.

Vermählte.

New-York, den 4. Decbr. 1897.

11033

Nachruf.

Am 2. December erschien nach schweren mit Geduld ertragenen Leiden

Herr Bankdirektor

Oscar Böttcher

zu Dresden.

Der Verstorbene war viele Jahre Mitglied des Aufsichtsrathes unserer Gesellschaft und hat besonders durch sein reifes Wirken viel zur geistlichen Entwicklung beigetragen.

Wir beklagen aufdringlich seinen Verlust und werden sein Andenken Fried in Ewigkeit halten.

Berlin, 4. December 1897. 11032

**Die Direction und der Aufsichtsrath
der Berliner Unions-Brauerei in Berlin.**

Todes-Anzeige.

Am 5. December nachmittags 1½ Uhr starb nach zwölfmonatlicher schwerer Krankheit, versehen mit den kl. Sterbesakramenten

der Hochw. Herr Consistorialrath und Pfarrer zu Dresden-Neustadt

Anton Buck,

Ritter des Königl. Sächs. Albrechtsordens I. Klasse,

im Alter von 62 Jahren und 1½ Monate.

Das Begräbniß findet Donnerstag den 9. December 1½ Uhr mittags auf dem inneren fach Friedhof statt. Freitag den 10. December vormittags 9 Uhr wird in der fach. Kirche zu Dresden-Neustadt ein feierliches Requiem für denselben abgehalten werden.

Dresden, den 5. December 1897.

Das kath. geistliche Consistorium im Königreiche Sachsen.

Carl Maaz, Präses.

11036

grauer zum Besagten.

Datum	Waben	Über	Über	Gabe					
	Waben	Über	Zweck-Mitteln	Post-	Post-	Post-	Post-		
in Centimeter									
5. Deztr.	+ 10	+ 6	4	22	- 18	+ 2	- 23	- 14	- 110
6. Deztr.	+ 12	+ 2	5	15	- 12	- 5	- 30	- 18	- 115

für die Rebellen verantwortlich: Dr. phil. Poppe zu Dresden.



Erste Beilage zu N° 283 des Dresdner Journals. Montag, den 6. Dezember 1897, abends.

Ortlieb.

Dresden, 6. Dezember.

Ihre Majestät die Königin sowie Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Karl Anton von Hohenzollern besuchten am Sonnabend das Spielwarengeschäft des Königl. Hoflieferanten C. W. Diez in der Pillnitzer Straße.

Unter den verschiedenen diesigen Konzertveranstaltungen hebt sich das geistliche Konzert heraus, welches am 9. d. Mts. abends 18 Uhr in der evangelischen Kirche zum Festen des Altstädter Marktfeierns stattfindet soll. Gerade deshalb wäre dem Konzert ein voller Erfolg zu wünschen, der übrigens auch durch die mitwirkenden hervorragenden Kräfte verübt erscheint. Karten sind zu erwerben in der Russialienhandlung von F. Ries, Kaufhaus, und in Marktfeier selbst, Carolakreis 4, II.

Im Saal des Hotels "Kaiserhof" hielt der Männergesangverein "Dresdner Chryphus" gestern sein letztes dreijähriges Vergnügen in Gestalt eines Theaterabends ab. Zur Aufführung gelangten vier wundkame Sinfonien, und zwar die Lieder "Frühling im Winter" von Ludwig Albrecht, "Ein Kampf" von Julius Rosen und "Der Hansaball" oder "Kalt geteilt" von E. Hirsch sowie der Schwan "Sie hat gerannt" von Theodor Krieger. Die Mitwirkenden brachten sämtlich ihre Kräfte mit bestem Gelungen unter allgemeiner Beifall zur Darstellung und ernteten für die fliegende Einladung wohl verdienten Dankesfall. Der Verehrung für ihren verdienstvollen Chormeister, Hrn. Tornikus Kluge, welcher ein neues Leben Jahr antrat, gab die rührige Sängerschaft Ausdruck durch Ansprachen und Ueberreichung eines Lorbeerkranses. An die Theatersaftungen schloß sich ein fröhliches Tanzvergnügen.

Für das Löbauer Rathaus hat Dr. Habichtscher Arthur Klinge in Firma Gebr. Klinge zwei Statuen gefertigt, welche in Rüthen in der Höhe des zweiten Stockwerks der Hauptstraße aufgestellt werden sollen. Diese beiden Statuen sind von Hrn. Bildhauer Ernst Paul hergestellt und können in dessen Atelier, Dörrstraße 127, bis nächsten Donnerstag von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 4 Uhr bestaunt werden. Das eine der beiden zeigt einen Standbild einer Jungfrau, welche in der linken Hand eine Schriftrolle mit der Aufschrift "Wahrheit" trug, die rechte Hand mit aufgestreckten Schwüfung empothete und seinem Gewissenswesen den Eid der Treue leistet. Die Figuren lassen deutlich erkennen, wie tief durchdrungen der Jungling von dem Geiste der Stunde ist. Die andere Figur stellt einen Bürger aus dem Handwerkshande in der Vollkraft des Manneskörpers dar. In der ganzen Haltung, dem energisch vorgehenden rechten Fuße und in den gesammelten Augen spricht sich selbstbewußte Kraft, gesättigt auf quiete Recht mit voller Klarheit aus. In der linken Hand hält die Figur eine Bruderkarte mit der Aufschrift "Recht", auf welche der Zeigfinger der rechten Hand hinweist. In beiden Figuren kommt die Abhängigkeit des Künstlers die Begriffe "Bürgerlichkeit" und "Bürgerrecht" bildlich darzustellen in realistischer und künstlerischer Weise zum vollen Ausdruck. Das für die Standbilder verwendete Material ist französischer Kalkstein (Muschelkalk), welches der Vermietung mehr Widerstand leistet als Sandstein. Für beide Figuren ist die Technik des späten Mittelalters, der Zeit der Renaissance, gewählt; damit ist einerseits der Architektur des Gebäudes Rechnung getragen, und andererseits wird dadurch an die Zeit der höchsten Blüte des Städtebaus und des Bürgerstaats erinnert, die sich erst in unserem Jahrhundert erneut hat, und ein schönes Zeichen dieser Blüte sind gerade diese Werke des talentvollen Meisters, welche zeigen, daß unsere Zeit an Opferstiftung dem 16. Jahrhundert nicht nachsteht und wie dieses alles, was sie hofft, durch die Kunst zu verwirklichen besteht.

Das auf der Höhe der Gotschuer Straße im Vororte Blauen auf einem ungefähr 4000 qm großen Platz seit Mitte Februar d. J. brennen sieben Monaten, durch den Frauenverein zur Hebung der Sittlichkeit erbaute Mädchenheim für Fabrikarbeiterinnen und sonst allein lebende Mädchen, wurde nach dem Plan und unter Aufsicht des Hrn. Architekten und Baumeisters Rich. Hübler durch die Baumeister Herren Reiß und Wegner in Blauen erbaut. Gestern nachmittags 4 Uhr wurde das neue sehr ediegen ausmöbierte und mit den neuesten technischen Errichtungen ausgestattete Gebäude feierlich eingeweiht. Die Weiberrede hielt in Begleitung von Vertretern der Königl. Behörden und des Landesfürstentums, der Gesellschaft der Gemeindesekretäre etc., Hr. Dionysius Steinbach-Blauen. Hr. Oberregierungsrat Steiglitz stellte allen Förderern des Hauses den Dank der Verwaltung ab. Hr. R. Höhnel überbrachte Grüße und Glückwünsche von Seiten des Männervereins zur Hebung der Sittlichkeit in Dresden an den Frauenverein und namentlich dem leitenden dankte dessen verdiente Vorsitzende Hrn. Hornstein. Das Haus bietet für 100 Rädchen helle, gesunde, freundliche gut ausgestattete Wohnzimmer, einen gemeinschaftlichen Aufenthaltsraum, Arbeits- und Waschsalon für wöchentlich 1,40 bis 1,80 M. und billige gute Ernährung. Es

werden geboten Frühstück für 10 Pf., Abendbrot für 10 bis 20 Pf., ein Bad für 10 Pf. u. und an Sonntagen Mittageessen zu billigen Preisen. Es wäre als eine Ehrenpflicht Wohlhabender zu bezeichnen, den Verein zu unterstützen, der bestrebt ist durch dieses Mädchenheim den Schäßfelsennotstand, der erhebliche Sanitäts- und sittliche Gefahren in sich birgt, zu begegnen. Den Bauplatz nebst einer Brüstung von 500 M. spendete Hr. Fabrikbesitzer Reiche-Blauen. Die Hausmutter, Hrn. Bachmann, wurde im Oktober berufen und seit voriger Woche befinden sich die ersten acht Arbeitnehmer im Hause.

Die letzte diesjährige Führersitzung des Dresdner Bezirksfeuerwehrverbandes fand gestern nachmittag in Helbig's Etablissement statt. Nach Vorführung der Versammlung durch den Vorsitzenden Hrn. Branddirektor Oeler gelangte u. a. auch der wenig würdig Zustand des Kriegerdenkmals, wie ihn vor kurzem eine Deputation der Riedellegung eines Kreuzes gefunden hat, zur Sprache. Es wurde beschlossen, dem Landesausschuß hierzu Kenntnis zu geben und unter Umständen der Dresdner Berufsfeuerwehr die Zuständigkeit des Denkmals zu übertragen. Nach einer Erörterung des Anteils des jüngst verstorbenen Kameraden Riedel wurde ein Rundschreiben der Faktur für Feuerlöschgeräte von Blauer in Jägersburg bekannt gegeben, welches sich gegen die Bekämpfung der mit dem Deutschen Feuerwehrzeuge in Charlottenburg abhaltenden Ausstellung wendet. Die gegenwärtige Ansicht, welche hierzu der Landeskantzler ausgesprochen hat, wurde allzeit gut geheißen. Unter Teilnahme des zu dieser Sitzung eingeschlagenen Hrn. Landeskanzlergeordneten Rudolf Deuden entnahm sich alsdann eine lebhafte Aussprache über die Bereicherung der Sprühenprämien. Nach dem Besuch werden bisher den zwei ersten von auswärts eingetroffenen und erfolgreich thätigen Sprühen Prämien zugeteilt, auf deren Erlangung stolzestrebend jede Gemeinde folgt. Obgleich die letzten Jahren haben aber nicht nur viele größere Städte, sondern auch zahlreiche Landgemeinden teilweise gemeinschaftlich, die Anlage von Hochdruckwasserleitungen bewerkstelligt, bei deren Vorbildenseite die Thätigkeit der Sprühe nicht überflüssig wird. Beisetzt aber ein Feuerwehr bei einem Brande in Rückwärtigen Hülle und bedient sich hierbei nicht der Sprühe, sondern der Wasserleitungsbrennen, so hat sie keinen Anspruch auf einer Prämien, selbst wenn sie rascher und erfolgreicher eingegriffen hat, als wenn sie mit der Sprühe gearbeitet hätte. Man vermeidet allzeit darauf, daß es jetzt nur zeitgemäß sei, die Würdigkeit mittels Hydrozonen denjenigen mit der Sprühe gleichzustellen. Es wurde alsdann folgender Antrag an den Landeskanzler einkommig angenommen: "Die heute versammelten Hauptleute des Bezirksfeuerwehrverbandes Dresden und Umgegend nehmen von den Aufführungen des Landeskanzlergeordneten Riedel im Landtag die Verleihung von Sprühenprämien mit Genugthuung Kenntnis und stimmen denjenigen in allen Teilen zu. Man befürchtet den Landeskanzler feindliche Feuerwehren zu erzwingen, bei der Königl. Brandversicherungskammer in solchen Fällen, wo von Hydrozonen erfolgreich zuerst Wasser gegeben wurde, schon leichter durch Gewährung von Summen, die den Prämien etwa gleichkommen, den betreffenden Feuerwehren Anreizung zu teilen werden lassen; aber die Wehren legen auf die Erlangung der offiziellen Prämien den Hauptwert." Hr. Branddirektor Oeler und Hr. Brandmeister Hermann hielten alsdann Vorträge über "Die Feuerwehr seit ihrer Gründung" und über "Die Disziplin der Feuerwehr". Beide Vorträge wurden hervorragend aufgenommen. Zuletzt wurde beschlossen, nach mehrjähriger Unterbrechung eine neue Statistik über den Stand des Dresdner Verbandes aufzustellen und hiermit Hrn. Brandmeister Hermann zu danken.

* Eine Schädeldecke aus Celluloid. Über eine bewerkstelligte Operation berichtet Stabsarzt Dr. Haberl in der Gesellschaft der Ärzte in Wien. Ein Trauinfekt hatte einen Hutschlag gegen das Hintern auf erhalten, der eine Betäubung der Schädeldecke zur Folge hatte. Die 7 cm lange Blut-Durchströmung, welche vom Hinterkopf das Leben des Verletzten gefährdeten Blutstrudel auf das Gehirn begleitet war, machte eine sofortige Operation notwendig. Nach Entfernung des zerrütteten Hinterschädeln wurde ein vertiefter Rand in der Schädeldecke ausgemehlt; in diesen Rand wurde am 13. Tage nach der Operation eine 21 qm große Celluloidplatte eingefügt. Der Patient blieb volle 18 Tage nach der Operation bewußtlos. Die Intelligenz des Patienten, der sich nur all-

mählich erholt, hatte nicht gelitten. Die Einheitung der Celluloidplatte ging glatt vor sich, ohne irgend welche Beschwerden hervorzurufen.

* Ein elektrolytisches Verfahren, um in Stahl Reliefs zu erzeugen, hat Joseph Rieder in München erfunden und sich patentieren lassen. Dieses Verfahren wird in seiner Anwendung auf Bruststempel wie folgt beschrieben. Man drückt das Relief einer Münze in Alabaster ab, und zwar so, daß eine mehrere Centimeter hohe Säule entsteht. Diese Säule wird am Umhange durch Paraffinum isoliert und in ein Gefäß mit einem geeigneten Elektrolyten so eingesetzt, daß die Reliefsseite nach oben liegt, während die untere Seite in die elektrolytische Flüssigkeit taucht. Infolge seines großen Vorwurfs hängt der Gips mit der lebteren voll. Jetzt legt man ein Stück Stahl auf die Bildseite der Gipsplatte und bringt den Elektrolyten mit dem negativen, den Stahl mit dem positiven Pole in Verbindung. Die Stellen des Stahls, die mit dem durchdrückten Gips in Verbindung kommen werden dann gelöst, und durch die eigene Schwerkraft sinkt das Stahlstück bis zu den tiefsten Stellen des Gipsmodells nach, womit die Kopie fertig ist. Obgleich die heutigen Verläufe noch nicht abgeschlossen sind, so läßt sich doch hier jetzt behaupten, daß nicht nur in Stahl, sondern mit den meisten andern Metallen nach dem obigen Verfahren gearbeitet werden kann. Diese Elektrogravur läßt sich natürlich auch auf die Nachbildung alter geschnitterner Kunstdenkmale anwenden, und sie wird wahrscheinlich bald auch benutzt werden, um Fälschungen alter Kunstgegenstände herzustellen, die von den Originale unterscheiden.

* Ein internationales Preisschwindel ist in Prag aufgedeckt worden. Das Weinen des Aufsehenerregenden Betruges ist folgendes: Wimbergerige Gold- und Silberwaren werden aus Deutschland oder der Schweiz über die österreichische Grenze geschmuggelt oder oft auch aus Wien nach Prag geführt. Hier werden unter Wissens betrügerischer Schärferei in den Handelskaufleuten die falschen Juwelen mit einer Summe belohnt, welche den tatsächlichen Wert der Ware weit übersteigt, der Handelsmarkt wird dann neu wieder verlaufen und somit der Käufer verschafft geplagt. Es handelt sich um ein weit ausgreifendes Gaunerkomplot, welches hunderte von Agenten dienen sollen, und in welchen Umfang der Betrug gedreht, mag aus dem Umstande zu erkennen sein, daß eine einzige Sendung solcher unechten Schmuckstücke, worunter sich auch eine Menge ganz wertvoller Juwelen befinden, an willkürlichem Metalwart 30.000 Gulden betrug. Jemand laufte einen von 100 Gulden kostenden Handelsmarkt um 20 Gulden und behob damit ein Schmuckstück, das 30 Gulden wert war. Gedächtnisse behaupten, daß die bisher sozierte Ware solcher Art überhaupt nur zum Zwecke des Verkaufs angefertigt worden sei, besonders das außerordentlich überbaupt nicht marktbare Schweizer Fabrikat. Die Prager Juweliere und Uhrmacher jammern über schlechte Zeiten, seit dieses betrügerische Juwelengeschäft so blüht.

* Der Betriebsaufnahme der Dresdner Straßenbahn zu Ende gegangen Woche betrug 30.628 M. 99 Pf. und seit dem 1. Januar 1897 34.245 M. 37 Pf. gegen 14.900 M. 65 Pf. im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. * Die Betriebsaufnahme der Straßenbahn Hannover, N.-S., betrug in der abgelaufenen Woche 36.488 M. 22 Pf. seit dem 1. Januar 1897 36.325,20 M. gegen 15.653,90 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. * Der Aufsichtsrat der Deutschen Überseeischen Bank hat beschlossen, in Santiago eine Zweigstelle einzurichten. Die Leitung der neuen Filiale liegt in den Händen des Hrn. Paul Willingen Hermann, während die Herren Hrn. Voßkert und Hrn. Werthofer gemeinsam als Prokuristen für dieselbe gesetzt werden; für das Kapitalio-Dienst hat die Beteiligung neben den Hrren Voßkert und Hermann Hrn. Domico Alipanay Prokurator erweitert.

* Der Aufsichtsrat des Dresdner Bankvereins hat beschlossen, zu Stelle des verstorbenen Hrn. Direktor Wölker dem bisherigen Mitglied des Aufsichtsrats, Hrn. Direktor Stübel-Dresden, die Leitung des genannten Instituts für den nächsten ordentlichen Generalversammlung zu übertragen.

* Der Genius der Altmühlbacher Gipserwarenreihe "Mönchödel" für das am 30. September d. J. verdeckte Geschäftsjahr beträgt 309.104 M. gegen 296.176 M. im Vorjahr. Vorhand und Aufsichtsrat schlagen vor, dass 38.676 M. gegen 71.750 M. im Vorjahr zu ordentlichen Abstellungen zu benutzen, 54.000 M. für das Tiefbedarf, der Unterhaltsaufwand zu übersteigen, 11.021 M. dem oberdänischen Hause zugeschlagen und, wie im Vorjahr, 10 % Dividende zu verteilen.

* Unter der Firma Aluminiumwarenfabrik Amboss, bei mit leichter Fassung in Dresden, ist ein Unternehmen erichtet worden, welches die Entwicklung und den Betrieb des Hrn. Dr. phil. Georg Sigismund Neumann leitet unter der Firma Dr. G. S. Neumann zu Dresden bestimmten Fabrikations- und Handelsgeschäfts im Handelswaren bezweckt. Dieser Betrieb ist hauptsächlich mit der Herstellung und dem Vertrieb von Waren aus Aluminium in Verbindung mit anderen Metallen und ionischen Stoffen sowie mit der Entwicklung und dem Betrieb anderer Waren. Das Stammkapital ist 60.000 M. Geschäftsführer ist Hr. August Reinhard in Altmühl.

* Die Generalsammlung der Vereinsbrauerei zu Greiz genehmigte einstimmig Gesellschaftsbericht und Jahresrechnung für 1896/97 sowie die vorgeschlagene Verteilung des Gewinnes und erstellte den Gesellschaftsvertrag die Einsicht. Auf Antrag aus den Händen des Hrn. H. H. Neumann und 63.000 M. (43.146) Abrechnungen 4220 M. (3905) des Rechtes und 3900 M. dem Tiefbedarfsteile kleinen, 64.000 M. als Dividende von 8 %, wie im Vorjahr, verteilt und 11.074 M. vorgetragen werden.

* Die Bierbrauereigesellschaft zum Weinen Hahn, Hahnendreis, Schäßburg-Straßburg erzielte in 1896/97 bei einem um 442 hl erheblichen Abzug einen Bruttogewinn von 167.642 M. (189.96 121.242 M.), wovon nach Abzug von 13.981 M. für durch Aufnahme einer neuen Anleihe entstandene Kosten und 63.000 M. (43.146) Abrechnungen 4220 M. (3905) des Rechtes und 3900 M. dem Tiefbedarfsteile kleinen, 64.000 M. als Dividende von 8 %, wie im Vorjahr, verteilt und 11.074 M. vorgetragen werden.

* In Berlin fand am Freitag eine Sitzung des großen Ausschusses des Zentralvereins für Hebung der deutschen Aus- und Handelsfahrt statt. Zusätzlich beschäftigte sich die Versammlung mit der geplanten Regelung der Nachfrage im Schiffsgewerbe. Syndikus Dr. Langensackhardt a. W. bedankte sich hauptsächlich mit der Herstellung und dem Betrieb von Waren aus Aluminium in Verbindung mit anderen Metallen und ionischen Stoffen sowie mit der Entwicklung und dem Betrieb anderer Waren. Das Stammkapital ist 60.000 M. Geschäftsführer ist Hr. August Reinhard in Altmühl.

* Die Generalsammlung der Vereinsbrauerei zu Greiz genehmigte einstimmig Gesellschaftsbericht und Jahresrechnung für 1896/97 sowie die vorgeschlagene Verteilung des Gewinnes und erstellte den Gesellschaftsvertrag die Einsicht. Auf Antrag aus den Händen des Hrn. H. H. Neumann und 63.000 M. (43.146) Abrechnungen 4220 M. (3905) des Rechtes und 3900 M. dem Tiefbedarfsteile kleinen, 64.000 M. als Dividende von 8 %, wie im Vorjahr, verteilt und 11.074 M. vorgetragen werden.

* Der Aufsichtsrat der Deutschen Überseeischen Bank hat die zum Tanze aufgefordert, raunte mir Mrs. Douglas zu. "Das müssen wir mit ansehen."

Aber als der nächste Tanz gekommen war, nahm Cora den Arm eines mir unbekannten jungen Mannes, und Edgar gesellte sich wieder zu uns.

"Nun", fragte Frau Lizzy, "tanzt Du nicht mit Cora?"

"Nein", antwortete Edgar kurz angebunden.

"Ich glaubte, Du hättest sie aufgefordert?"

Darauf gab Edgar gar keinen Bescheid. Arigie Brüder gehörten auch in den Vereinigten Staaten diesem Paradies der Frauen, zu den Seltenheiten, und auch die vermöhnten amerikanischen Wädchen und Frauen ließen sich von ihren Brüdern — und von diesen allein — kurze Behandlung gefallen, ohne böse zu werden.

"Ich habe jetzt nichts mehr zu thun", sagte Edgar; und wenn es euch gefällt, so könnet wir meinestwegen nach Hawaïe gehen."

Wir näherten uns und darauf dem Ausgang des Saales. An der Thür blieb Mrs. Douglas stehen und wandte sich noch einmal um. Aber ihr Blick stand wohl nicht, was sie suchte. Sie mochte eine leichte Bewegung mit den Schultern, nahm den Arm ihres Bruders und sagte in leisem müdem Tone: "Komm! Las uns gehen!"

(Fortsetzung folgt.)

Der Flirt!

Novelle von Adolf Lindau.

(Fortsetzung.)

Nun, Sie kennen doch die ganze Geschichte: Edgar hat sie Ihnen erzählt, oder? Also... Aber ich bin doch nicht im geringsten böse... Sie halten mich gewiß für einen Flirt!"

"Ein Flirt ist doch nichts Böses?"

"Nein, durchaus nicht; aber mancher, wenn er von einem Mädchen gefaßt hat, sie ist ein Flirt, meint damit, sie ist eitel, gefällig und herlos." — Nun ja: Wer ist denn nicht gern hübsch, und wer freut sich nicht zu gefallen? Aber braucht man dochhalb soviel zu sein?"

Der Tanz war vorüber. Ein neuer sollte beginnen. Wieder näherte sich ein junger Mann, der jedoch einige Schritte vor uns stehen blieb, als wollte er uns Zeit geben, unsere Unterhaltung zu beenden.

"Nun", sagte Cora, "ich will Sie jetzt nur freilassen, sonst sagen die Leute nachher, Sie hätten Ihr Herz an mich verloren."

"Die Leute hätten ganz recht."

"Das glauben Sie nicht, und Sie verlangen auch gar nicht, daß ich es glaube. Die fremden Männer sind die größten Flirts, die ich kenne — da haben

wir unsere jungen Herren besser erzogen. Sehen Sie nur John Bradford, der jetzt mit mir tanzen will. Er macht sich gar nichts aus mir, und ist mir vollständig gleichgültig. Und nun soll ich mich mit ihm machen lassen. Alles, was er kostet und wünscht, ist, daß ihm gefällt sein möge, sich später zu meiner Linken, neben Sophie Shorb, setzen zu dürfen."

Das Vergnügen könnte er doch auch haben, ohne mit Ihnen zu tanzen. Lassen Sie ihn doch ein, sich zu Ihrer Linken zu legen, und gestatten Sie mir, den Platz zu Ihrer Rechten einzunehmen."

"John", antwortete Cora, "Sie würden ein zu schädes Verhältnis vor Edgar zu befehligen haben, wenn ich Sie noch länger zurückhalten wollte." Sie erhob sich langsam und sagte über die Schulter, mir schon bald den Rücken lehrend: "Wir sehen uns doch bei Sophie Shorb." Und dann, ohne meine Antwort abzuwarten, näherte sie sich Herrn Bradford, der ihr mit einer linsischen Verbeugung den Arm bot und bald in Reihen mit ihr unter den anderen Tänzern verschwand.

Ich wunderte mich nach der Seite, wo ich Sophie Shorb gelassen hatte — aber die Plätze waren leer. Bald erblickte ich das hübsche Bärchen auf der anderen Seite des Saales tanzend, und ich bemerkte, daß, während sich die beiden in schnellem Takte drehten, Sophie zu seiner kleinen Tänzerin sprach. Sie hielt das Köpfchen gesenkt und antwortete nicht. "Auf einen Schelmen — anderthalb!" sagte ich vor

ihren Lippen, daß sie einige Worte sprach. Edgar entfernte sich gleich darauf wieder von ihr.

"Er hat sie zum Tanze aufgefordert", raunte mir Mrs. Douglas zu.

Aber als der nächste Tanz gekommen war,

Leben muß es doch so liegen, den Hauptbahnen durch den Ausbau des Wasserstraßennetzes eine Entlastung zu sichern, wie andererseits den Verkehr durch Erweiterung des Kreuzungsnetzes weiter zu föhren."

"In Absicht auf die Verbesserung der deutschen Petroleumskontingenzen und des deutschen Petroleumshandels durch die nordamerikanische Standard-Oil-Company hat der Regierende Hofgerman mit Übereinkunft der national-liberalen Partei des Reichstages folgende Interpellation eingereicht: 'Welche Maßnahmen werden die verbündeten Regierungen zu ergreifen, um den auf Monopolisierung des deutschen Petroleumshandels gerichteten Verhandlungen der Standard-Oil-Company entgegenzuwirken?' Die Standard-Oil-Company beherrscht den ganzen Handel. Sie ist eben dabei, Kontrakte mit den Händlern abzuschließen, welche jüngst bis zum Jahre 1905 laufen, unter der Bedingung, daß sie den Verkaufspreis festsetzt und so die freien Händler zu Agenten auf Proviant machen kann. Die Sicht geht davon, vom Jahre 1916 an nach diesen Agenten auszuholzen, Verkaufsumsätze einzurichten und so unter Verhältniszustand der höheren schwäbischen Epochen die Preisbildung völlig in die Hand zu nehmen. Die Gesamtsumme an Provisionsauftrag im Jahre 1896 in Summe 805 642 L. Aus Österreich-Ungarn kamen 21 679 L, aus Russland 43 122 L, aus den Vereinigten Staaten 757 429 L. Die Bedeutung von 1 % auf das Volumen des amerikanischen Petroleumshandels wäre schon bis deutlichen Steuerzahler 8 bis 10 Mill. M. kosten. Das liegt zur Kenntnis, was das deutsche Volk von den Absichten des amerikanischen Petroleumshandels zu erwarten hat."

"Die Zahl der Kali-Unternehmungen nimmt immer noch zu. Vor einiger Zeit hat sich in Hannover wieder eine Kali-Vereinigung "Barbarossa" konstituiert. Die Berechnung dieser Gesellschaft liegt in den Gemeinden Gütersloh, Ibben und Bönen zwischen Hannover, Münster und Osnabrück im Solling (Bremme). Die Ansichten über den Erfolg der Bemühungen in dieser Gegend waren höchst sehr verschieden, obwohl "Finsen" (Wolfsburg), nördlich von "Barbarossa", seit längerer Zeit gute Aufschlüsse zu verzeichnen hat. Jetzt wird geschaut, daß die Bemühung "Barbarossa" bei 86 in den kompletten Gang angebracht hat."

"Vom englischen Geldmarkt schreibt man: 'Die Bank von England verhindert jede Abhängigkeit des Geldmarktes, indem sie nicht nur die bereits auf Konsolidation ausgerichteten Wege bei der Monetarregulierung auf einen weiteren Monat verlängerte, sondern leistet auch weitere gleiche Differenzen an. Dies hat sicher zu der völlig unberichtigten Annahme geführt, es sei eine Herauslösung des Kontrollenkörpers bestimmt. Davon kann bei den Geboten einer amerikanischen oder irischen Goldausfuhr schwerlich die Rede sein, aber es läßt sich nicht verleugnen, daß die gegenwärtigen Beziehungen des Geldmarktes zu einer Zeit etwas sehr Geschickliches an sich tragen, und es ist deshalb leicht zu verstehen, daß das Institut die Verpflichtung in sich spürt, den Markt vor Selbstablösung und Überzeugung zu bewahren. Zur dieser Beziehung ist ein Artikel des 'New-York Economic Chronicle' von besonderem Interesse. Der Artikel erinnert den österreichischen Aufstand der amerikanischen Währungsvertragsrente und die geringen Hoffnungen, daß irgend welche nachdrücklichen Schritte zu einer Reaktion unternommen werden.' Dann geht er darauf über, die Gründe anzuführen, weshalb augenscheinlich es viel Geld heisst amerikanischer Auslandsdeutsche in Europa angelegt ist. Die Handelsklaus am 1. November habe eine Berücksichtigung Europa an den Vereinigten Staaten von mindestens 100 000 000 Tollar aufgedeckt, wobei also das Auslanden dieses Geldes? Die Antwort sei eine einfache. Die Einschätzung in New York seien so niedrig, daß für ein gutes Verhältnis daran ergebe, lange Wechsel auf Europa zu kaufen und daraus in New York zu legen 2½ % zu bergen, während man in Berlin für den Durchlauf in Wechsel des Britisch-Flusses 4½ % erhält. Die Frage ersteht nun, ob das Gold nicht später nach den Vereinigten Staaten geflößt werden würde. Die New-Yorker Wall Street glauben indessen nicht, daß Gold direkt von Europa remittiert werden würde, eingeschlossen, wie eben jetzt, indirekt über Australien dorthin gelangen, im allgemeinen aber werde die jetzige Lage sich bis nach Schluß des Jahres bessern und dann ebenfalls (es soll wohl heißen durch verringerten Export und erhöhten Import) sich anpassen. Die wirtschaftliche Erfahrung dieser wachsenden Amerikaner liegt in den Studien der amerikanischen Währung, in der Verfestigungsfestigkeit des Kapitals und in der Überbewertung der Staaten New York mit einem fortwährenden Anlaufe von Papieren."

Schlachtviehpreise
auf dem Viehmarkt zu Dresden am 6. Dezember 1897
nach amtlicher Bekanntmachung.

Auftrieb: 560 Rinder (und zwar 207 Ochsen und Stiere, 190 Kalben und Kühe, 189 Schafe, 333 Lämmer, 292 Schafe, 1928 Schweine (hauptsächlich deutsche), insgesamt 2729 Tiere.

Marktpreis für 50 kg in Mark.

Tiergattung und Bezeichnung	Markt	Markt
	Markt	Großmarkt
Ochsen:		
1. vollfleischig, ausgemästete höchste Schlachterteile bis zu 6 Jahren	37,50	68
2. junge fleischige, nicht ausgemästete — ältere ausgemästete	35	66
3. mäßig gesättigte junge, gut gesättigte ältere	32	62
4. gering gesättigte jüngste Kühe	30	58
Kalben und Kühe:		
1. vollfleischige ausgemästete Kalben höchste Schlachterteile	85	65
2. vollfleischige ausgemästete Kühe höchste Schlachterteile bis zu 7 Jahren	82	61
3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngste Kühe und Kalben	30	59
4. mäßig gesättigte Kühe und Kalben	28	56
5. gering gesättigte Kühe und Kalben	26	52
Kühe:		
1. vollfleischige höchste Schlachterteile	86	63
2. mäßig gesättigte jüngste und gut gesättigte ältere	82	60
3. gering gesättigte	29	54
Rinder:		
1. frische Rindfleischmark und beste Sangfleiber	41	65
2. mittlere Rindfleischmark und gute Sangfleiber	42	62
3. geringe Sangfleiber	—	55
Schafe:		
1. Rassflocken und jüngste Rassflocken	—	45
2. ältere Rassflocken	—	42
3. mäßig gesättigte Flocken und Schafe (Mergelische)	—	36
Schweine:		
1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1½ Jahren	51	65
2. leichtfleischige	49	63
3. geringe entwickelte, sowie Eauen und Eder	46	60
4. Speckschweine	53	67

Geschäftsgang: in Norden mittel, in den übrigen Seiten bezogen langsam.

Im Laufe der letzten Woche sind in den Schlachthäusern des Stadtkreises 463 Rinder, 882 Schafe, 2382 Schweine und 1227 Rinder oder in Summe 4894 Stücke, 80 mehr als innerhalb der vorangegangenen Woche geschlachtet worden.

Tagekalender.

R. Gemäldegalerie (Brüder), Dienstag, Donnerstag, Freitag 10—12; Sonn- und Feiertags 11—1 Uhr frei, Mittwoch, Sonnabend 10—12 Uhr 50 Pf.; Montag 10—2 Uhr 1,50 M. R. Kunstabteilung, Dienstag und Freitag von 5—7 Uhr frei.

R. zoolog. u. anthrop.-ethnogr. Museum (Brüder), Sonn- und Feiertags, Montags, Donnerstag, Dienstag 11—1 Uhr frei, Mittwoch, Sonnabend 1—3 Uhr frei. R. mineralog.-geolog. u. prähist. Museum (Brüder), Montags, Dienstag, Donnerstag, Freitag 9—11, Mittwoch 7—4, Sonn- und Feiertags 11—1 Uhr frei. R. mathematisch-physischer Saloon (Brüder), Dienstag (außer Sonnabend) 9—12 Uhr 50 Pf., Sonn- und Feiertags geschlossen. R. Grünes Gewölbe (R. Albrechtsburg v. d. R.), Dienstag 10—1 Uhr, Fahrten von 1—6 Personen 5 M., jede Person nicht mehr 10 M. Sonn- und Feiertags geschlossen. R. Wünsch-Kabinett (R. Albrechtsburg v. d. R.), Dienstag um Freitagnachmittag von 10—11 Uhr frei. R. Altertum (Albrechtsburg) und Gewehrgalerie (Johanneseum I.), Donnerstag (außer Sonnabend) 10—12 Uhr 50 Pf., Sonn- und Feiertags geschlossen. R. öffentl. Bibliothek (Japan, Palast), Dienstag 10—3 Uhr für Studien frei, Fahrten von 1—2 Uhr 50 Pf., Person 50 Pf. Schloßkosten in den Nachhandlungen von Albrecht und Barbara. R. Arienmalerei. Von 1. Oktober 1897 bis Ende Mai 1898 geschlossen. R. Museum des R. S. Altertumsvereins (Palast, Großer Garten), täglich von 10 (Sonntags 11) bis 1 Uhr u. 3 bis 6 Uhr 50 Pf., Mittwoch und Sonntags 5—6 Uhr frei. Sächsischer Kunstsammler. Täglich geschlossen von 10—4, Donnerstag von 10—1, Sonn- und Feiertags von 11—3 Uhr. Eintritt für Nichtmitglieder 20 Pf., jeden letzten Sonntag im Monat 20 Pf. Röhrer-Museum (Körnerstraße 7), Dienstag 9—2, Mittwoch und Sonnabend 9—1 und 2—5, Sonn- und Feiertags 11—2 Uhr. Eintritt 50 Pf. Woltz-Gesellschaftsmuseum (Große Schloßgasse 6, Ende König-Johannstraße), Dienstag 10—4 Uhr. Eröffnungs- zu Gunsten des Alten Vereins.

Telegraphische Nachrichten.

Zweite Ausgabe.

Berlin, 6. Dezember. Reichstag. Erste Veratung über den Gesetzentwurf, betr. die deutsche Flotte.

Reichstagspräsident zu Hohenlohe: Die verbündeten Regierungen haben sich entschieden müssen, einen anderen Weg als bisher einzuschlagen, um eine zwar nicht große, aber machtgünstige Flotte zu schaffen. Die Ablehnung der bisher geforderten einzelnen Positionen wurde von einigen Parteien zu einer schweren Niederlage der Regierung gestempelt. Die Marine hat bisher sowohl von der Hand in den Mund gelegt; es mußte hier ein Fehler des Systems vorliegen. Man hat es, wie ich glaube, mit vollem Recht, für notwendig gehalten, die Präsenzstärke der Armeen auf mehrere Jahre hinaus festzulegen. Die Marine war bisher zu schwach und unentwickelt, um ausschlaggebend zu wirken. Wir benötigen unbedingt einer tüchtigen Flotte zur Aufrechterhaltung unserer durch das Reich gesetzten Stellung. In den weisesten Kreisen des Volkes hat sich diese Überzeugung Bahn gebrochen. Ich habe im Namen der verbündeten Regierungen zu erklären, daß sie für eine unabsehbare Notwendigkeit erachtet, die Marine zu verstärken und ihre Stärke gezielt festzulegen.

Buda-Pest, 6. Dezember. Am Abgeordnetenhaus brachte heute der Finanzminister das Budget für 1898 ein. Die Zusammenfassung der ordentlichen und außerordentlichen Geburden ergibt an Ausgaben 498 216 570 Gulden, an Einnahmen 498 316 291 Gulden, erreicht somit einen Überschuß von 75 721 Gulden gegen einen solchen von 62 635 Gulden im Vorjahr, somit ein Plus von 13 086 Gulden.

Graz, 6. Dezember. Vor dem Landgerichte begann heute der Prozeß gegen Dr. Bruno Wille wegen Verbrechens der Religionsförderung und Vergehen gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung. Der Staatsanwalt beantragte den Ausschluß der Öffentlichkeit während der Verhandlungen. Nach einer Entgegnung des Verteidigers beschloß der Gerichtshof, die Öffentlichkeit nur teilweise auszuschließen.

Paris, 6. Dezember. Senator Le Proost de Launay beanspruchte über die Dreyfus-Aangelegenheit zu interpellieren, gab jedoch kein Vorbringen auf, infolge der Melbung, daß Scheurer-Kestner entschlossen sei, eine Erklärung abzugeben. Dem "Gaulois" zufolge werde Scheurer im Senat die Gründe seines Schweigens auseinanderstellen. Er werde mitteilen, daß Nolain und Villot sich weigerten, seine Aktienmaterial entgegenzunehmen, und schließlich darlegten, weshalb er den vorgeschriebenen Rechtsweg nicht betrete und dem Justizminister die Frage der Prozeßrechtsfrage nicht unterbreite habe. Falls die Tagesordnung ein Tadelvotum für Scheurer enthalten werde, werde dieser seine Vizepräsidenschaft niederlegen.

London, 6. Dezember. Wie die "Times" aus

Juniore von gestern melden, erklärte der Premier-

minister, die Regierung erkenne vollkommen die Notwendigkeit an, eine unverzügliche Beliegung der gegenwärtigen internationalen Schwierigkeiten herzu-

zutreten, und beabsichtige, große Anstrengungen zu

machen, um aufzuklärende Beziehungen mit den benachbarten Ländern herzustellen. — Nach Berichten aus den Ackerbaudistricten ist die leicht Ernte die beste seit mehreren Jahren.

Bukarest, 6. Dezember. Israelitische Jünglinge, die ihrer Militärdienst bereits genügt, hatten am 28. v. M. in einer stürmisch verlaufenen öffentlichen Versammlung gegen den angestellten, die Militärfreiheit der Fremden kipplierenden Gesetzentwurf protestiert. Rumänische Studenten protestierten in einer gestern abgehaltenen Versammlung gegen die Einmischung von nicht naturalisierten Juden in Landes-

fächen. Die anwesende Menge veranlaßte nach der Versammlung auf das Gericht vor der Ermordung eines Rumänen durch Juden Ausschreitungen, die das Einbrechen der Polizei notwendig machten. Es wurden gegen hundert Verhaftungen vorgenommen.

Nach Schluß der Redaktion eingetroffen:

Wien, 6. Dezember. Anlässlich des Ablebens des Admirals Archen v. Sternen traf noch gestern ein sehr warm gehaltenes Beileidstelegramm Sr. Majestät des Deutschen Kaisers an Kaiser Franz Joseph ein, welches dieser in gleicher Weise erwiderte.

Rom, 6. Dezember. Die "Agenzia Stefani" veröffentlicht nachfolgende Note: Infolge der Abstimmung der Pläne am Freitag, verstreut den Gesetzentwurf über das Aufstellen in den Armeen, hat das Ministerium angehört der Tage heute vormittag dem König die Demission überreicht. Der König hat sich vorbehalten, seinen Entschluß bestimmt zu geben. — Die "Agenzia Stefani" fügt hinzu, der König würde sicherlich Audienz mit der Neubildung des Kabinettts betragen. Die Kammer werde sich heute infolge der Krise vertagen.

Weihnachts-Rabatt.

Der gebräuchliche Kundheit möge ich die Mitteilung, daß ich vom 1. bis 31. Dezember er, auf sämtliche von mir gehandelten Artikel bei Bezahlung eines

Weihnachts-Rabatt von 5%

gewähre und bietet sich der Kaufherr bei Weihnachts-Einkäufen dadurch die Gelegenheit, gute, als solide ansehliche Waren zu ermäßigten Preisen

Hierzu empfiehlt:

Strumpfwaren,	Wollwaren,
einfache Damen-Socken von 50 Pf. an.	Kapuzen und Hauben, Tücher, Kindersocken von 25 Pf. an.
Normal-Reform-Merino- und seiden Unterwäsche	Ball-Kragen, Ball-Schwanz, Ball-Herberdose, Ball-Schlüpfchen für Herren, Damen und Kinder
und seiden Unterwäsche	Unterwäsche, Ball-Kragen, Ball-Schwanz in Wolle und Seide, Schlüpfchen, Ball-Kragen
für Herren, Damen und Kinder	Unterwäsche, Ball-Schwanz in Wolle und Seide, Schlüpfchen, Ball-Kragen

Handtücher,	Unterwäsche,
in Wolle, Baumwolle, Seide, Taschentücher mit Monogramm	Ball-Schwanz in Wolle und Seide, Schlüpfchen, Ball-Kragen
Jagd-Hemden,	Unterwäsche, Ball-Schwanz in grau, weiß und rot, Ball-Kragen mit Fraktur-Ziffern, Ball-Kragen in großer Auswahl zu allen Preisen
Jagd-Bekleidung,	Ball-Bekleidung, Ball-Schwanz in grau, weiß und rot, Ball-Kragen mit Fraktur-Ziffern, Ball-Kragen in großer Auswahl zu allen Preisen

Hugo Borack, Hoflieferant,
10651 Dresden, Altmarkt, Ecke Seestrasse 1.

Josef Gregorowitsch,
berühmtester Heilmagazinier Russlands und Amerikas.

Es werden täglich von 10—2 Uhr in seiner Wohnung Seidener Straße 14, part. rechts.

Josef Gregorowitsch hält nicht nur Krankheiten jeder Art, er lehrt auch, wie jeder Mensch seine ihm wohlbekannte magische Kraft erkennen, entwickeln und zum Heil der Menschheit verwerten kann.



hervorragende Neugkeit für das Weihnachtsfest:

Goethe und Schiller
ihr Leben und ihre Werke von M. Ehrlisch.

Mit zahlreichen Illustrationen im Text und auf Tafeln von Wold, Friedrich, Trz, Starbina u. a.

Preis in Halbfarben gebunden M. 14.00.

Ber

Dresdner Börse, 6. Dezbr. 1897.

Glaubenspapiere u. Bonds.		Preis.	
Duitche Reichsanleihe.	3	97,10 B.	
do.	3½	102,65 G.	
do. abg. aufz. bis 1905	3 ½	102,65 G.	
Ges. 2% Renten & 5000 Th.	3	95,80 B.	
do. 5000 Th.	3	95,80 B.	
do. 1000 Th.	3	95,80 B.	
do. 500 Th.	3	95,90 G.	
do. 300 Th.	3	95 G.	
do. & 300 u. 100 Th.	3	95 G.	
Geld. Staatsanl. d. 1855	3	95,80 G.	
d. 1852-55 & 600 Thir.	3 ½	100,40 B.	
d. 1852-55 & 100 Thir.	3 ½	100,40 B.	
d. 1857 & 600 Thir.	3 ½	100,50 B.	
d. 1857 & 100 Thir.	3 ½	100,40 B.	
d. 1862 & 600 Thir.	3 ½	100,40 B.	
d. 1869 & 100 Thir.	3 ½	100,40 B.	
Reichs. Dtsch. St. d. 1855	4	100 G.	
do.	3 ½	100 G.	
Stadt. Glässner & 100 Thir.	3 ½	100 G.	
do.	3 ½ Thir.	4	105,50 B.
Bonbons. & 1000, 500 Thir.	3 ½	99 G.	
Lebensmittel & 100 Thir.	3 ½	99 G.	
Bundeskredit. & 6000 Th.	3 ½	97,50 B.	
Rentenrf. & 1500 Th.	3 ½	97,50 B.	
do. 300 Th.	3 ½	97,50 B.	
do. 1500 Th.	4	103 G.	
do. 300 Th.	4	103 G.	
Rgl. Preuß. feste Renten	3	97,25 B.	
do.	3 ½	102,40 B.	
do. abg. aufz. b. 1905	3 ½	102,70 B.	
Österreiche Staatsschuld.	4	—	
Schwarz-Roths. Rente	3 ½	—	
Westf. Staatsschuld. v. 1871	4	100 B.	
do.	do.	1879 4	100,10 B.
do.	do.	1886 3 ½	100 B.
do.	do.	1893 3 ½	100,75 B.
Stapfer Staatsschuld.	3 ½	100 G.	
Göttinger Staatsschuld.	4	—	
do.	do.	1874 4	100 B.
do.	do.	1879 4	100 B.
do.	do.	3 ½	100,25 B.
Greifberger Staatsschuld.	3 ½	—	
do.	do.	1895 3 ½	—
Üsbauer Staatsschuld.	3 ½	—	
Münsterger Staatsschuld.	3 ½	100 B.	
Blauenste. Staatsschuld.	4	—	
Walsleger Staatsschuld.	3 ½	—	
Wiesbad. Staatsschuld.	3 ½	—	
Stettiner Staatsschuld.	3	—	
W.L. T. Gr. u. Pfdr.	3 ½	100,50 B.	
do.	do.	4	101,75 B.
Kommunalb. Rgl. Saar.	3 ½	100,50 B.	
do.	4	101,75 B.	
Württembaudienstbrief.	3 ½	99,40 B.	
Kaufm. W. Gläub.	3	92,50 B.	
do.	do.	3 ½	100 B.
do.	do.	4	—
do.	Restitutbriefe.	3	93,50 B.
do.	do.	3 ½	100 B.
do.	do.	4	101 G.
Denkiger Wandschiff.	3	95,50 B. G.	
do.	do.	3 ½	101,50 B. G.
Würtb. Gebenschein-Pfdr.	3 ½	99,70 G.	
do.	do.	4	102,40 G.
do.	unfinkb. 1907	4	104 G.
do.	Grammentenbriefe	3	92,50 B.
Preuß. Rent.-R. u. Pfdr.	3 ½	—	
Preuß. v. 3. 1890 uff. b. 1900	4	—	

Die im Kurzbilanz des Industrie-
kassen vorgebrachten Ziffern bezeichnen
die Abzugsmonate der betr. Unter-
nehmung; d. h. 1 = Januar, 4 = April u.
Neueste Börsennachrichten.
Dresdner Börse. 6. Dezember. Zum
Wochenbeginne zeigte die Börsé, da von
seiner Seite eine Anregung erfolgte, ge-
ringe Geschäftstätigkeit, und die Leidenschaft
ohne bestimmte Sichtung. Berlin wiesete
für die Handelspekulationsmärkte folgende
Notierungen: Kredit 222,20, Eisenbahn 200,75,
Lombarden 87,60, Staatsbanken, Ueber 177,
Dortmunder Union 96,50, Bonnemer
201,90, Wallenber 94,70, Steglitz 26,40. Auch an dieser Börse nahm
das Geschäft einen trügerischen Verlust. Auf
dem Anlagenmarkt bestellte sich das
Lebze zu 3 1/2 %, Sonderliche Staatsanleihe
+ 0,95, 3 1/2 % Landesfakturarie, 3 %
und 3 1/2 % landwirtschaftliche Hand- und
Kreditbriefe und dergl. Ausser zu zu-
verlässiger Notiz. Von Bausen ging
Dresdner Kredit + 1 1/2 %, Dresdner
Bank mit 16 zwt. Ein industrielles Ge-
biete verschafften: Papierfabrik: Rata
- 2 %, Niederjohanne + 1 1/2 %;
Transportgesellschaften: Dresdner Strassen-
bahn 228, Deutsche dgl. Seite unverändert;
Weichenhaberien: Zimmermann + 1 1/2 %.
Corona. Deutsche Wochenschlagblatt und
Ruhmer unverändert, Sondermann
+ 0,60 %. Vergleichene Gesellschaften + 1 %.
Germanns - 1 1/2 %. Dauhämmer - 1 1/2 %.
Golzen + 1 1/2 %. Gieß + 1 1/2 %. Gräfe
v. Reumann - 5 %. Weihen + 2 %.
Eichbach - 1 %. Bandener - 4 %.
Heidauer + 1 1/2 %. Brauerei: Wald-
schmidhause 380; Alton verändert Unter-
nehmungen: Ebener + 2 1/2 %. Chemnitzer
Metallwarenrei 200, Rohls 335, Kartonagen
+ 2 %. Vergleichene Gesellschaften Schleswig,
Erlaßhoff + 1 1/2 %. Österreichische Noten
169,20 bis.

3.1886 a.u. I. 1906 31	: Dreiebner Baugef. 9 9 4 237 8.
im. Chig. 1887/91 31	: Dreiebner Bg. St.-Pr. 2 2 5 —
n. Chig. v. J. 1896 31	Waisenhausstiftung.
Planch. uff. 1906 31	: Bergm. u. Co. eifl. M. 6 14 4 293,0 8.
be. Planch. 101,40 8.	: Jahr. Zimmerman 5 1/2 9 4 152,75 b
blaub. Planch. 3 1/2	: Chemn. Fabr. Sultan 0 2 4 45 8.
be. Planch. 3 92,75 8.	: Chemn. Wirsba. Jahr.
obefreit. - Planch. 4	(v. Schubert u. Salzer) 8 0 4 129 8.
z Lagenanleih. 4	: Cörsens Jahrabjahr. — 16 4 206,25 b
z Papierrechte 4	: Weißb. Fabr. Wirs. 2 — 4 72,50 8.
z Sberrentente 4	: Dresd. Gasflaschenf. — 30 4 260 c. 8.
z Sberrente 4	: Wertheim. Sonderm. 3 3 4 123,60 8.
z Sberrente 4	bo. Gemühscheine 9 M. 15 4 226 b. 8.
z Sberrente 4	: Dr. Giese. & C. (Ville) A. 6 3 4 37 8.
z Sberrente 4	1. — Lit. B. 6 0 4 —
z Sberrente 4	: G.E.B. (Kammer u. Co.) 8 10 4 207 r. b. 8.
z Sberrente 4	: Giebt. Ant. u. Bahnen 5 6 4 119 8.
z Sberrente 4	z Jahr. Sber. Schloß 10 — 4 212 8.
z Sberrente 4	: Krip. Zeitungsf. 5 1/2 5 4 —
z Sberrente 4	: Germania 8 0 4 160,25 b.
z Sberrente 4	: Gläsern. Blaßdör. 15 10 4 188 8.
z Sberrente 4	: Kön. St. Aug. Künze 5 8 4 132 8.
z Sberrente 4	: Landb. u. s. 400 M. 10 15 4 190 8.
z Sberrente 4	: M. & K. Göbeln 9 11 1/2 4 193 5. 8.
z Sberrente 4	: Waldemarsd. Rappel 12 11 4 186 8.
z Sberrente 4	: Jacobiner 3 6 6 38,50 8.
z Sberrente 4	: Weißb. Fabr. Erd. 9 10 4 168,15 b.
z Sberrente 4	: Seidel u. Steumann 24 16 4 494,50 8.
z Sberrente 4	bo. Gemühscheine — 80 — 1240 b. 8.
z Sberrente 4	: Weißb. Röhrmach. 16 25 4 382 c. b.
z Sberrente 4	: Weideb. Einlauff. 8 — 4
z Sberrente 4	: S. Gussf. Tödten 12 18 4 251,50 8.
z Sberrente 4	: W. Fabr. Hartmann 10 10 4 194,50 8.
z Sberrente 4	: Weißb. Schäfer 18 15 4 200 8.
z Sberrente 4	: Th. N. u. Stahlm. 9 9 10 4
z Sberrente 4	: Berlin. Uebel. Wech 20 22 4 387,50 b. 8.
z Sberrente 4	: Berlin. Weißb. Mts. 7 0 4
z Sberrente 4	: Hanberr. H. & C. 18 — 4 280 b. 8.
z Sberrente 4	: Chemn. Webdruckf. 10 8 4 110 8.
z Sberrente 4	: Wta. W. Hosen St. 8 5 7 4 106 8.
z Sberrente 4	: Z. W. & C. (Stiel) 18 1/2 174 278 8.
z Sberrente 4	: Grindauer W. Galt. 6 6 2 4 114 8.
	Brasserie.
	: Döpfergarten . . . 6 1/2 — 4 —
	: Döhlener Brauerei 10 — 4 156 8.
	: Döpfer. Br. u. Wils. 5 — 4 122 8.
	: Döpfer. Br. Wirs. A. 0 — 4 —
	: Berl. Unionbrauerei 7 1/2 7 4
	: Döpfer. Brauhaus 11 12 1/2 4 —
	: Döpferg. Hof-Br. 11 — 4 205 8.
	: Döpfer. Br. Streich. 5 — 4
	: Döpfer. (m. E. 12) 6 — 4 110 8.
	: Döpfer. Weißb. 6 1/2 — 4 126,50 8.
	: do. Gemühs. 44 98 — 4
	: 1. Guld. Appt. Br. 30 — 4
	: Guld. (Riga) . . . 9 9 4 118 8.
	: Guld. Ueb. Br. (Beg.) 10 11 4 240 8.
	: Über-Göbelnd. — 0 — 4
	: Elbingen-Brauerei 1 1/2 — 4 —
	: Eltinger Brauerei 12 12 4
	: Gelände-Brauerei 20 — 4 158 8.
	bo. Gemühscheine 60 M. — 1030 8.
	: Gambrinusbrauerei 8 — 4 153 8.
	: do. G. -Eh. (m. E. 12) 25 M. — 380 8.
	: Gerat. Bierbrauerei 0 — 4
	: Greizer Bierbrauerei 10 — 4 195 8.
	: Holzendorf. — 8 — 4 141 8.
	: Harkunger Ueb. Br. 12 1/2 — 4 167 8.
	: Hofbr. Ueb. M. L. 12 — 6
	bo. Br. II. 12 — 4 178 8.
	: Rennb. Br. Gef. 8 1/2 9 4 146 8.

um, o. Februar. (S. oben) 1. 20 Min. Kredit 222,40, Distanz-
Staatsbahn 143,40, Zombarben
Bauer 177,40, Deutsche Bank
Dresdner Bank 158,75, Bartholomäus-
Ostpreußen 95,10, Hansels-
sche 174,50, Gottschald —, Mittel-
99,40, Meridional 186,50, Seligen-
stadt 187,90, Hibernia 204,00, Harpener
Blond 102,75, Tannamit 176,50,
Der 94,70, Siegianer 95,40, Lüftsen-
sche 4,75, Scherl.
Berlin, 6. Dezember. (Schlußfazit)
15 Minuten. Deutsche Reichsbank
181,5 % 162,75, do. 84,5 % umfang-
reich 102,75, do. 83 % 97,10, 8 %
Hannover 93,50, 31,5 % preuß. Land. Hof.
do. 84,5 % Konjunkt. lant. umfang-
reich 102,80, do. 8 % Hannover 97,50,
Silberrente 101,60, do. Goldrente
ungar. Goldrente 4 % 103,40, be-
kennet 100,10, 4,5 % ungarische
Rente 102,50, russ. Rente von
103,00, do. den. 1899 —, 1899
konjunkt. von 1889 103,70, 4 %
russische Rente 66,50, italien.
Sicilia 94,80, 4 % rumän. Staats-
92,25, 8 % jünckste 101,90, 8 %
Serb. 100,90, Serbische Staatsrent.
95,45,20, 5 % Argentinier 74,50,
do. —, 6 % Spanien-Austri-
30,60, Chinesische Rente 97,60,
Portugiesen 31,90, 4,5 % Portu-
gal T. R. Orl. —, Septem-
ber 96,00, Berliner Bank 112,10, Ver-
bandsgesellschaft 174,40, Darmstädter
157,20, Deutsche Bank 206,90,
do. Kommandit 200,90, Dresden
188,50, Dresdner Bankverein 124,10,
der Kreisbank 147,50, Gottschee-
nland, alte 126,80, do. junge 112,10,
der Kreis 118,90, Ratisbonabank
90, Öster. Kreis 223,10, Reichsbau-
k. Südliche Ost —, Sachen-
räte 116,50, Ruffig-Leipziger —,
Stadtrat B. —, Dresdner
190,20, Löbde-Böhmer 168,10,
Badmühlen —, Marien-
Wands 82,50, Wismelerbahn
Meridional 185,70, österreichische
Stahl 145,75, österreichische Fer-
roal (Eibenthal) 131,25, österreich. zoll-
95,40, Schweizer Nordostbahn 145,20,
österreich. Universitäts —, Zara-
ton —, österr. Südbahn 100,10, Zom-
barben 114,30, Weiss. Reichsbahn
111,00, Lederat. Bösch 75,50,
österreich. Beauftragt 249,50, Weine-
rethof 190,00, Reichsbahn 202,50,
österreich. Brauerei Stamm - Prioritäten
do. Bochumer Gußstahl 202,00, Chem-
Gärberet. Rörner 57,50, Chemnitzer
zeugmaschinenfabrik 112,50, Deutsch-Oster-
reich. Bergm. Gesellsc. 131,75, Deutscher
Förder 157,00, Donau-Danubefährt
161,75, Donau Union 96,50, Dresden
Gesellschafts - Aktien —, Döbeln
121,40, Döger. Röhren - Betriebs
do. Tannamit Kraft 177,00, Elektro-
Gummier 206,25, Gelsenkirchen
100,50, österr. Walzwerken 189,25, Han-
sche 188,70, Hartmann, österr. Sche-
ne 100,50, Hibernia 203,50, Hörder-
sche Eisen-Briestullen 132,00, Reitz-
sche 127,25, Bonn Hammer-
werk 189,60, österr. Eisenguss-Schmiede-
100,70, Hamburgs Salzefaktur
do. Korbbeutel Blond 102,60, Sächs-
sche 152,00, Sächs. Reich. Goldbrief
157,50, Sächs. Reich. Goldbrief
100,50, Sächs. Staatsbank 100,50, Sächs.
Schwartzkopff 168,40, Störmer
222,00, Solingen 18,25, Wiehe 15,5,
Seltstofffabrik 101,75, Cartonagen 386,0
Gefäßgläser 103,00, Dresden Straße-
bahn 228,75, der. Hanschlauch 184,5
4 % Guano-Wuros Stadt —, Ausfertige-
fung —, Belgien furg —, Italien fu-
—, London furg —, do. long —,
Paris furg —, St. Petersburg furg 215,5,
Rapoleons 16,16, österreichische Rot-
169,20, reußische Rosen 216,95, Trebe-
tzroffnung 663,00, Tendenz: Veraptiert.
Dresden: Kredit 222,75, Diston
200,20, Deutsche Bank 206,25, Dresden
Bank 158,50, Darmstädter Hof 157,90,
Berliner Handelsgesellschaft 173,90, Es-
senbach 84,50, Überhol —, Schweiz-
Centralbahn —, Löbde-Böhmer
168,75, Gotthardsbahn —, Boden-
201,10, Tonnenader 96,00, Harpener
188,10, Hibernia 203,00, Zombar 176,50,
Tannamit 178,90, Italiener 94,
österreichische Notes 217,00, Thüringen 115
Städte 45, Landes —, Tendenz:
Schwäche auf Realisierungen.
Berlin, 6. Dezember. Die Tendenz
der heutigen Börsie war vornehmlich la-
los, das Gesicht erfolgloses seitens Tendenz
gegen nur zwecklose Aktionen.
Deutschlands Werte auf Wieder-
schwäche, später, im Einlaufe mit
Verfestigung in Wien, höher. Bahnen me-
hr behauptet, doch Österreich auf
Aktionen schwächer. Landes-Pac-
krier. Northern preßhaltend. Von Bro-
sigianer gut gehalten; Schiffahrtshal-
tung. Monatweise schwankend. Spä-
ttere sich die allgemeine Tendenz
Veraptierung 4 % —, gleiches G-
4 %
Brevettelegramm des Trebbn. Kom-
manditkonsort. 4,62 % Rechte Kurie per
Dezember 1897. Kredit 221,75, Diston
Kommandit 200,20, Deutsche Bank 206,
Berliner Handelsgef. 173,90, Darmstädter
Hof 157,12, Dresden Bank 168,
Löbde 168,75, Wismelerbahn 82,
Österre. 94,62, Bützschleuder 244,
Borsigogen 143,75, Rombarden 34,50, Gö-
tterbahn —, Jura-Simplon 84,
Schweiz. Gewinnb. —, Schweizer Re-
ich 105,50, Schweizer Union —, Wer-
ke —, Meridionalbahn 136,
Wittelsbacherbahn 99,50, Roth. Preß-
Shares 54,12, 3 % Northern Bonds 50,
Rohrwerke 201,10, Revolutioen 287,
Tonnenader 96,10, Sächsischen 187,
Harpener 188,12, Hibernia 203,12, Zom-
bar 176,50, Hamburger Börsel 108,
Rödd. Blond 102,60, 6 % alle Werften
96,40, Thüringen 114,40, Deutsche Wer-
ften 257,75, Tannamit Kraft 176,
Badwig Löde u. Co. 444,00, Russ.
notes 217,00, Tendenz gegen 3 %
Schwäche.
Wien, 6. Dezember. (Fortsetzung)
12 Uhr 20 Minuten. österreichische Staa-
tssche 255,75, österreichische Staatsba-
nksche 255,40, Lombardische Eisen-
bahn 79,50, Werftnoten 19,11, Guido-
rader —, Thüringen 61,50, Tannamit —, Wip. Roman —, Göll.
Frankfurt a. M., 6. Dezember. (Ge-
zielte Schlüpfur.) österreichische Sta-
tssche 200%, Staatsbahnen 255,2, Es-
senbach 70,50, Silberrente 84,00, ungarische
Goldsche 100,20, Dresden Bank 158,
Rügenter 107,50, österreichische Gold-
bahn 103,50, Leopoldshafen 200,36,5, Wei-
se 149,50, Triesten 200,50, Wei-
se 149,50, Triesten 200,50, Wei-

10 Rieger Dr. 4. Eiche	12	12	4	—
10 Lichtenfeld Bayr. B	8	10	4	165 B.
10 Löbauer Blechz.	7 5/4	—	—	—
10 Mainz B. Schloßstr. 12 1/2	—	—	4	199 G.
10 Weinhauer Bettenmöbel	12	—	—	240 G.
10 Wiesbaden Steinzeug	3	—	—	99 G.
10 Würzburg Glasb. Spk. 10	—	—	4	197,75 B.
10 Blauescher Lagerf.	7	—	—	160 B.
10 Brüderleben Kuhmühle	12	12	4	201 G.
10 Heiligenkreuz Granit	18	—	—	322 G.
10. do. Granitsteine	25	—	fr	485 G.
10 Schlossgärtner Dr. 25 1/2	—	—	4	—
10 Seidenstickerbrunnen	20	—	—	380 h. G.
10 Thüringer Kap. Dr. 8	—	—	4	25 G.
10 Berliner Granit. Dr. 4	—	—	—	—
10 Berliner St. Dr. 10	—	—	—	—
Dresdner.				
1 Dresdner Bergbau	8	6	4	131 G.
1 Dresdner St. B. G.	4	3	4	—
Trier.				
1 Hdg. Ind. Altenbergl.	—	8	4	—
1 Hdg.-Büro Künzigs.	8	8	4	—
1 Chemn. Ind. u. Spk.	2	1	4	56 h. G.
1 Chemn. Ind. Spinn.	15	15	4	200 h. G.
1 D. Zitt. Sp. Weissen	10	12	4	—
1 Weisser Zitt. Sp. A.	22	22	6	—
1 do. B.	18	16	4	—
1 Rammels. Solbrig.	8 7 1/2	4	—	—
1 Weißhalter Altenbergl.	7	6	4	50,50 B.
1 Westfälische Zittelp.	11	10	4	—
1 Hdg. -Gef. J. Glasfab.	7	7	4	119 G.
1 Glas-Ind. Siemens 11 1/2	12 1/2	4	—	222,50 B.
1 Söldl. Glasf. 11 1/2	—	9	12	4
1 Rabed. Glasf. (B. G.)	2	4	0	—
1 Baugener Steinmühle	0	—	4	92 G.
1 do. do. Granit. 1,95	—	—	—	—
1 Dresdenner Tonpfl.	2	5	4	—
1 do. St. Dr. G.	5	5	4	100 G.
1 Britz. W. Hdg. -Gef.	3	1	4	—
1 Wagner Tuchfabrik	4	6	4	—
1 Hdg. Hdg. u. Kratzgl.	18	15	4	240 B.
1 Eng. H. W. u. St. G.	0	3	4	—
1 Leipziger u. Albtal.	4 3 1/2	4	60	G.
1 Wurzener Leipzigerf.	0	0	4	—
1 Überherrn Thiele	20	20	4	276 G.
1 West. Tiefbrennen 25 1/2	9	4	—	135 B.
1 Ber. Indust. Schuhfab.	12	12	4	201 G.
1 Europ. Hof. Hotel-Gef.	7	6	4	—
1 Hotel Bellevue	4	6	4	—
1 Über Jahrzeiten	4 1/2	4 1/2	4	—
1 Tys. Leut.(n. G. 12)	12	12	4	—
1 Gräfeb. Tys. Rohr.	12	10 1/2	4	—
1 Weißgerber (Hausig)	3 1/2	6	—	—
1 Birn. Wallf. u. Spk.	8	8	4	180 B.
1 S. Walz. Gläsern. Dr. 3 3 1/2	4	—	—	—
1 Borgsdorfer Rehle	20	22	4	385 h.
1 do. Weißdörf.	12	12	4	221,50 G.
1 do. Granitf. 17 1/2	—	—	20	310 B.
1 Vorzahr. Triptis	—	12	4	—
1 D. Th. u. Chem. -Fb.	8 6 1/2	4	135 G.	—
1 Chemn. G. Leichter	10	10	4	171 G.
1 Chemn. G. Leichter	18	18	4	312 G.
1 Holzsind. Rahmenz.	7	8	4	122 G.
1 Schif. Holzindustrie	5 1/2	7	4	111 G.
1 Ahlen. Steinwafel	0	2	4	—
1 S. Henneberg, Rüdtl.	6	7	4	—
1 do. Vorz. W. 10 11 4	—	—	—	—
1 Gartens. Ansbachf.	15	12	4	238 h. G.
1 do. Granitf. A. B. B. —	50	fr	742 B. G.	—
1 Hdg. Dresd. Gagnache	8	8	4	131 G.
1 Dr. Barth. u. Spk.	16	14	4	200 G.
1 Preuß. u. Spk. fbr.	14 3/4	14 4/4	—	—

Bräuerjahr. Wism. 8 8 4	—	Brüder Böhlenspitalbrief 4	104,50		
Bräuerjahr. Wism. 12 12 —	—	H. Schm. (Sgl.) u. Böp. 5	—		
Gorbinen M. Blauen 17 — 4	—	Schöner Bapierbrief 4	10,50		
Edu. Gem. Großd. 10 10 18 14	—	Theodor Bapierbrief 4	97,00		
U. S. engl. Sicherheit 12 11 4	—	Ber. Bapier Bapierbrief 4	100,75		
Dr. Erichshofbrief 0 0 5	—	Kleßow, Berlin (105 rdp.) 4 1/2	—		
Ber. Hanfbl. 0 11 11 12 4	182 0.	Weihenbörner Bapierbrief 4	100,75		
Ber. Stadtlohnjahr. 5 5 6 4	109 5. 0.	Meldescheinbrief.			
Städtebahnprioritäten.					
Buffo-Teppe 0 ob	—	Ob. Wirk. (Sgl.) u. Sgl.) 4	103 0.		
do. do. Bremstädten 25	29,40 0.	D. Wilm. (v. Sonnen u. Stier) 5	—		
Österr. Nordbahn . . .	4	do. 1898 4	—		
Österr. Nordbahn I-III. Um. 5	106,75 0.	Dresden. Erdtmaldbrief 4 1/2	—		
do. Wien 1896 Brlz. 4	103,25 0.	Biel. B. (v. Rammert u. Co.) 4	100,50		
do. Gold 4 1/2	—	Amtsbld. Augsbd. 4	103,50		
Dug. Botenb. 1899 I. Um. 5	—	Germany (Prioritäts) 4	—		
do. 1871 II. 5	—	Börl. Reichs-B. u. Östeng. 4	—		
do. 1874 III. 5	—	Zömlin Marienfelde . . . 4 1/2	—		
do. Silber . . .	4	caudhamer . . . 4	101,75		
do. Gold . . .	4	Reich. Östeng. (von. Jacobi) 4	100,00		
Gal. Karl Ludwig 1890 4	—	Rabebeuer Emeilserche 4	—		
Kreuzerstrasse Joseph-Gaß 4	—	Schö. Ostb. B. (Böhl.) 4	103 0.		
Karl. Elisabeth Gold Kreis 4	—	Wilm. v. Böhlitz u. Glödner 4	102,50		
do. do. do. stpfl. 4	—	Transportschiffbrief.			
Kreuzer Überberg . . .	4	Algem. Rentn. Kleinbahn 4 1/2	—		
Strongsp. Südbahn . . .	4	Deutsche Staaten. Seelb. 4	102,75		
do. do. Salzburg . . .	4	Tramways Comp. of Germ. 4	102,75		
Leuberg. Eisenbahnprior. 4	—	Ritter. Deutsche Altbildungsl. 4	99 0.		
do. do. stpfl. 4	—	Tiber.			
Wiedelde Wrenzbahn . . .	5	Bonza. Tsch. u. Kunstm. 4 1/2	102,50		
Österr. Spanjö. alte Gold 3	—	Chemn. Minen-Espenauer 4	102 0.		
do. 1874 Gold 3	—	Deutsche Justiz. u. Webers 4	101,75		
do. 1888 Gold 3	—	D. Thurn. u. Sch. (106 rdp.) 4	103 0.		
do. Engelsburg. Gold 3	—	Dresden. Augs. Bgl. Post 4	101,75		
do. Gold 5	—	Dresden Centralpostamtbrief 14	102,25		
do. Gold 4	—	do. 11 4	102 0.		
Osterr. Hofal.-König. Gold 4	—	Dresdner Tempelbld. 4 1/2	103 0.		
do. Westbahn 5	110,75 0.	Dresden. Gard. u. Spgl. Post 4	102 0.		
do. no. Lit. B. 5	110,75 0.	Dresden. Wandschr. König 4 1/2	102,25		
Prag-Küger Gold . . .	5	Elb. Jute Brüder. Post 4	107,00		
do. do. 4	—	Eckmanns. Glashütten 5	—		
Edobörs. d. d. ob. alte Gold 3	17,75 0.	do. (106 rdp.) 4	102,00		
do. neue Gold 3	17,75 0.	G. v. Donner. Rep. Min. 4	—		
do. Gold . . .	5	Lehmann. Glt.-G. Glanzell 4	100,75		
do. Gold . . .	4	Magdebr. Sienna . . . 4	103,50		
do. Gold . . .	4	Nord. Justz. (105 rdp.) 4	102,50		
Obligat. inbautte. Gesellsc.		Neppelb. Rohra . . . 4	101,50		
brauerei.		Sächs. Holzau. S. Rahmen 4	—		
Bahns. Brauerei . . .	4	do. Blät. i. Blauen. Dr. 4 1/2	101 0.		
Bege. Brauerei u. Wäld. 4	103 0.	Sächs. Gold. Br. Langsdorf 4 1/2	—		
Gesell. Brauhaus II. Um. 5	—	Berlin. Nied. Glashütten 4 1/2	—		
König. Feldb. (abg. b.) 4	101,50 0.	do. do. II. Emilien 5	—		
Fr. Leibnizb. (abg. b.) 4	99,75 0.	Berlin. Strafb. Fabrik 4 1/2	101,50		
Gambrinusbrauerei. Iosa. 4	101,50 0.	Weltb. Elb.-Spaniener 4 1/2	102,10		
do. II. Um. 5	101,75 0.	Hans. Tepo. u. El. -Hut. 4 1/2	—		
Greizer Brauerei 4	102 0.	do. form. 3 1/2	—		
Gahlenbr. 4 1/2	103 0.	Bader. Mühlsterb. (106 rdp.) 4 1/2	103 0.		
Gothenbau 4	102,25 0.	Weddel.			
Gombe. Brauerei (105 rdp.) 4	102 0. 0.	Küpperbus. pr. 100 Bl. 1. 0.	—		
Rempf. Frankfurt . . .	4	3 % 2 0.	—		
Pieler Et. (105 rdp.) 4 1/2	103,25 0.	Belg. Blpt. pr. 100 Blt. 1. 0.	—		
Löhauer Brauerei . . .	4	3 % 2 0.	—		
Matzner Et. 64. (103 rdp.)	104 0.	London. pr. 1 Bl. Et. 1. 0.	20,26		
(abgestempelt auf 4 %) 4	—	3 % 3 0.	20,21		
Weißner Bierb.ell. . .	4	Paris. pr. 100 Blt. 1. 0.	80,75		
Wittelsheim. Brauerei. 4 1/2	101,50 0.	2 % 2 0.	—		
Ulanenb. Bierb.ell. . .	4	1. 0.	—		
Sozialistbrauerei . . .	4	Wien pr. 100 Bl. 4 % 3 0.	—		
Ber. Befit. Et. (108 rdp.) 4	101 0.	Götzen u. Bentzten.			
Festspieldaten.		Österr. Banknoten . . .	149,30		
Gothenb. Papierbrief 4	100,50 0.	Stuttg. Banknoten . . .	—		
Dresden. Papierbrief 4	102 0.				

<p>Stetzig. Dezember-Januar 3^{1/2} R., Börsen- zeit, Januar-Februar 3^{1/2} R., Verkäufer- zeit, Februar-März 3^{1/2} R., Börsenzeit, März-April 3^{1/2} bis 3^{1/4} R., Börsenzeit, April-May 3^{1/2} R., bis 3^{1/4} R., Börsenzeit, Mai-Juni 3^{1/4} R., Verkäuferzeit, Juni-Juli 100 kg netto ohne Sad 100 R., Börsenzeit, Jugust-September 3^{1/2} R., Börsenzeit, September-Oktober 3^{1/2} bis 3^{1/4} R., d. Börsenzeit.</p> <p>New-Harf. 4. Dezember, abends 6 Uhr Schlachthalle. Geld für Regierungsbonds 1^{1/2} %, Geld für andere Sicher- heiten 2^{1/2} %. Wechsel o. London (60 Tage) 88, Gode Transfert 4,86, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,20%, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 5^{1/2} %, Rücken Tieflo- und Santa-Fe-Wien 12%, Canadian Pacific 10^{1/2} %, Central-Pacific 10^{1/2} %, Chicago Milwaukee u. St. Paul 12^{1/2} %, Denver und Rio Grande 10^{1/2} %, Illinois Central 10^{1/2} %, Lake Shore 17^{1/2}, Louisville und Nashville 15^{1/2}, New-York Lake Erie 14%, Rio-Fe-Central 10^{1/2}, Northern Pacific Preffered (neue Em.) 16, Norfolk and Western Preffered 10^{1/2} %, Philadelphia and Reading 5^{1/2} %, Pref. 47%, Union-Pacific-Antico 26^{1/2} %, 1% Vereinigte Staaten-Bonds pr. 1925 128%, Silber, Commercial Paper 50%, Anfangsfrage, Schätz unklg, aber Kasse lebt.</p> <p>* Jeder im Banteiheimeren. Tendenz für Geld Nach.</p> <p>Produktentörde zu Dresden. 6. Dezemb., mittags 2 Uhr. Weizen per 1000 kg netto, als u. a. neu Weizenarten 191-198 R., Steuerweizen, 75-77 Ro. 191-195 R., Hamm- er 72-74 Ro. 178-184 R., russischer, rot und bunt 204-217, bo. weiß 204-217, bo. amerikanischer 206-217. Roggen per 1000 kg netto russischer 72-74 Ro. 146-152 R., neuer mit Ausmaß 115- 118 R., preußischer 150-160 R., russischer 150-160 R. Getreie per 1000 kg netto, Sächsische 160-175, sächsische 170-185 R., böhmische und mährische 180-200 R., Brotgerste 115-125 R., Haber per 1000 kg netto alter — R., jüngster 140-154 R., bo. beregs- neiter 135-143 R., rüm. 160- 188 R., Weiz per 1000 kg netto Königantike 126-132 R., rumänischer (gräbstöriig) 110-116 R., bo. alter — R., amerikanischer, weiß 107-112 R., Rapata, gelb 110-114 R., amerikanischer, weißer 108-114, Erbsen per 1000 kg netto, Butterweizen 130 bis 135 R., Sojastroh 140-160 R., Bohnen per 1000 kg — R., Zwießen per 1000 kg 143-153 R., Buchweizen per 1000 kg netto, inländ. 180-190 R., rüm. 130-140 R., Ölbohnen per 1000 kg netto, Winterrap, lachs. trocken — R. (S. 1) feucht — R., bo. böhmischer — R., bo. russischer und galizischer — R., Winterzucker — R., Leinöl per 1000 kg netto feinste, belegfrei 195-205 R., fein 190-195 R., mittlere 175-190 R., Gombau — R., Rübbi per 100 kg netto mit Sad. Maffinierter 65,00 R., Rapsflocken p. 100 kg, lange 13,00 R., runde 12,50 R., Leinsamen per 100 kg einmal gepr. 16,50 R., zweimal do. 15,50 R., Weiz per 100 kg netto ohne Sad — R., Weizenmehl per 100 kg netto ohne Sad egl. der Süßdörfer Abgabe Tiefbohner Waren Küllerwerbung 35,00-36,50 R., Briesel- bachmehl 35,00 R., Bädermühle 29,00-31 R., Grieselermühle 22,00-23,00 R., Böhme 11,00-17,50 R., Roggennest 100 kg netto ohne Sad, Deesdner W. erfliegende der Süßdörfer Abgabe 1 25,00-26,00 R., R. 1 23,00-24,00 R., 2 20,50-21,50 R., R. 2 18,50-17,50 R., Huttermehl 11,20-11,40 R., Weizen per 100 kg netto ohne Sad, Die Waren, grobe 8,60-9,00 R., feine 8,4- 8,80 R., Roggennest per 100 kg ohne Sad, Dresdner Waren 9,6- 10,00 R., Weizen: Tafte, Stimm- Rohig.</p> <p>Berlin. 6. Dezember. Spiritus 100 38,00 R. Umzug: 30 000 Vier-, 100 37,30 R. Umzug: 30 000 Vier-</p>	<p>bis 32,50 R., Bädermühle 29,00-31 R., Grieselermühle 22,00-23,00 R., Böhme 11,00-17,50 R., Roggennest 100 kg netto ohne Sad, Deesdner W. erfliegende der Süßdörfer Abgabe 1 25,00-26,00 R., R. 1 23,00-24,00 R., 2 20,50-21,50 R., R. 2 18,50-17,50 R., Huttermehl 11,20-11,40 R., Weizen per 100 kg netto ohne Sad, Die Waren, grobe 8,60-9,00 R., feine 8,4- 8,80 R., Roggennest per 100 kg ohne Sad, Dresdner Waren 9,6- 10,00 R., Weizen: Tafte, Stimm- Rohig.</p> <p>Berlin. 6. Dezember. Spiritus 100 38,00 R. Umzug: 30 000 Vier-, 100 37,30 R. Umzug: 30 000 Vier-</p>
<p>Rückporto. Reichsbahn 5 %, H. dam 8^{1/2} %, Brüssel 3 %, London New-York 5 %, Paris 2 %, St. P. burg 5^{1/2} %, Wien 4 %.</p>	<p>Zielortfälle. Reichsbahn 5 %, H. dam 8^{1/2} %, Brüssel 3 %, London New-York 5 %, Paris 2 %, St. P. burg 5^{1/2} %, Wien 4 %.</p>
<p>Geboren: Ein Knabe: Hrs. E. hart Knobloch in Leipzig; Hen. O. Serr in Leipzig.</p> <p>Verstorben: Dr. Kaufmann Carl Lam mit Hr. Ehr. Weißer in Dresden Fried. National mit Frau Anna Richter Wien in Wien 1. B.; Dr. Theodor Theodor Blum mit Hr. Anselm Weiß in Leipzig; Dr. Kaufmann Richard L. mit Hr. Alwin Seeger in Leipzig; Carl Jäschke mit Hr. Elisabeth Geit in Leipzig; Dr. Alfred Landgraf mit Charlotte Deitschel in Leipzig; Dr. Treitzer in Elbersdorf mit Hr. Hans in Dresden.</p> <p>Bernahlt: Dr. Gerichtsassessor L. Schwartz mit Hr. Marie Hutz in D. Dr. Wilhelm Edvard in Leipzig mit Frieda Rich in Rommenz; Dr. Her- ibert in Zwickau mit Hr. Anna F. in Leipzig.</p> <p>Gekrörbten: Frau Rosalie verm. We- geb. Edler v. Planta (71 J.) in Dresden; verm. Oberrohrhart Bertha Minna D. (66 J.) in Dresden; Frau Auguste Sophie Bastor Hüter geb. Illing in Reut- scha Johanna v. d. Nahmer geb. (84 J.) in München; Frau Frieda Elegans Theile geb. Griesbach (21 J.) in Weinheim; Frau Prof. Dr. Karl Müller in Dresden eine Tochter (26 J. 5% R.); Frau Johanne verm. E. Achle Gerloff geb. Hensel (84 J.) Dresden; Frau Wilhelmine verm. We- igel; Dr. Goldner (76 J.) in Löbtau-D. Frau Augusta Wilhelmine Weisel Hüter in Wien 1. B.; Dr. Johann Wadengräber in Leipzig; Dr. Ernst E. in Dresden eine Tochter (Concordia Friedrich Hermann Seidler (61 J.) Leipzig; Dr. Gottlieb Günther in D. Frau Amalie Schanz geb. Die Leipzig-Wiedenbrück; Frau Otto verm. Weigel in Dresden; Frau Wil- helm verm. Peterzell verm. gen. geb. Graule (73 J.) in Dresden; Marie verm. Antonius geb. (76 J.) in Chemnitz; Dr. Friedrich Carl Weisser (57 J.) in Chemnitz.</p>	<p>Zielortfälle. Reichsbahn 5 %, H. dam 8^{1/2} %, Brüssel 3 %, London New-York 5 %, Paris 2 %, St. P. burg 5^{1/2} %, Wien 4 %.</p>

Zweite Aufklärung

über das sogenannte **flüssige Malzextract-Bier** der Firma **Joh. Hoff** in Berlin. Dieses gegenwärtig mit eigenartigen Reklamen in einer hiesigen Zeitung ausgebote Universialheilmittel veranlaßt und folgendes bekannt zu geben:

Zum Besten aller Kranken und Rekonvaleszenten, welchen doch zuweilen von den Herren Aergenz irgend ein nährendes malzreiches und kräftigendes, dabei aber wenig Alkohol enthaltendes Malzbier verordnet wird, sind ältere gesundheitliche Beurteilungen sowie öffentliche Bekanntmachungen der Analysen von großer und wichtiger Bedeutung. Im früheren Jahre hat niemand sich verlaßt gefunden bekannt zu geben, wieviel Malz zu einem Gesundheitsbier bei dem Brauen des Bieres verwandt wurde, während die Unterzeichnungen seit 16 Jahren und bis heute noch dies gethan haben und noch thun. Unsere vor vielen Jahren herausgegebene Prüfungs-Tabelle und Broschüre (32 Druckseiten), in welche 20 Malzbier-Untersuchungen aufgenommen worden sind, sind mit unserer Erlaubniß f. B. 1882 auch Aufnahme in der Pharmazeutischen Centralhalle für Deutschland. Diese Tabelle gibt genauen Aufschluß über Malz- und Alkoholgehalt und den Nährwert eines wirklichen Anhalts über den Wert des Bieres für den Käufer.

Es enthält: **Hollacks Malzbier aus Dresden** nach neuester Analyse 27,21% **Stammwürze**, 19,91% **Extract**, 2,66% **Alkohol**, 11,34% **Malton**.

Berkaufspreis in Dresden 40—50 Pfennige.

Das Malzbier von der Firma Joh. Hoff in Berlin enthält nach neuester Analyse dagegen nur Stammwürze 18,92%, Extract 8,62%, Alkohol 5,15%, Malton 3,24%.

Berkaufspreis in Dresden die Flasche 75 Pf.

Die hier angezeigten Zahlen entstammen der am 27. November d. J. von der durch den vereidigten Chemiker Herrn Dr. Hefelmann, hier vorgenommenen und ausgeführten Analysen.

Herr Dr. Hefelmann bemerkte am Schluß dieser Analysen:

„Hierin enthält Hoff's Malzextract-Gesundheitsbier bei relativ hohem Alkoholgehalt noch nicht die Hälfte an **Gesamt-Nährstoffen** (Extract) wie **Hollacks Malz-Gesundheitsbier**.“

Ein im Monat Mai dieses Jahres von Joh. Hoff's Malzextract-Bier von Herrn Dr. Hefelmann hier vorgenommene Analyse ergab nur 16,84% **Stammwürze**.

Nach einer noch früheren Analyse (1. Abdruck in der Pharmazeutischen Centralhalle für Deutschland, Jahrgang 1887 Nr. 8) zeigt das Bier von Joh. Hoff sogar **nur 13,77 Stammwürze**.

Es wird auch darauf aufmerksam gemacht, daß die Bierflaschen von J. Hoff in Berlin **weniger Bier enthalten als die Flaschen mit Hollacks Malz-Gesundheits-Bier**.

Herr **Joh. Hoff** hinterließ in den Dresdner Nachrichten vom 30. November d. J. noch wörtlich:

Ein Dutzend Flaschen Johann Hoff's Malz-Extract enthalten mehr Nährstoff wie ein Faß Bier oder Porter.“

Wie verhält sich diese Ausprägung nun wohl mit unseren Ausführungen?

Dieses Inserat trägt die Überschrift: „Aus dem Leben Moltkes“. Sogar das Portrait des verehrten Feldmarschalls befindet sich in diesem Inserat mit eingedruckt. Ob hierzu eine Erlaubniß ertheilt wurde, entzieht sich unserer Kenntniß.

Vorstehendes soll durchaus nicht geeignet sein, die solide Konkurrenz zu schädigen, nein, denn es gibt außer unserem Malzbier in Dresden noch andere gute Malzbiere, welche gern getrunken werden und dabei viel billiger sind, als das Bier von J. Hoff in Berlin.

Herrmann Hollack, Braumeister
in **Firma Gebrüder Hollack**.

Unsere Broschüre (32 Druckseiten) mit den zuletzt aufgenommenen Analysen und einem Vergleich von 12 Flaschen Hoff's Malz-Extract und 1 Faß Porter ist vom 15. Dezember ab von uns gratis zu haben.

Gegründet 1852. Albin Grohmann Gegründet 1852.

Juwelier
Dresden-A., Wilsdruffer Strasse 50

reichhaltiges Lager **neuester Juwelen** und **Goldwaren**, sowie seine grosse Auswahl in **Silbergegenständen jeder Art** bei Einkaufsangelegenheiten empfohlen.

Neuarbeiten und Reparaturen in eigener Werkstatt.



Eigentums-Marke "Theeflasche".

Bekanntmachung.

Die ganz bedeutende Entwicklung meines **Thee-Geschäfts** hat mich veranlaßt, zu Gunsten desselben neue Dekor-Geschäft und Lager für Japan-Waren ganz aufzugeben.
Ich bringe deshalb die bisher vorstehenden, sowie neu eingetroffenen Geschäfte, als: Wandsticker, Vasen, Jardinières, Bronzen, Schirmständer, Tassen, Service, Löffeln, Untersetzer u. s. zu ungemein billigen Preisen zum

Ausverkauf

im Neubau, Prager Str. 32, Parterre u. I. Etage.

Es ist hierdurch Gelegenheit zu durch vortheilhaftem Eintritt von Weihnachtsgeschenken in den verschiedensten Verträgen geboten. Ruhig auch ohne Kauf gestattet.

G. E. Dittrich,
Inhaber der Fa.: **R. Seelig & Hille.**
Neubau, Prager Str. 32, Parterre u. I. Etage.



Eigentums-Marke "Theeflasche".

Thee, von 100 1.50 an pr. Pfund.
billigste Wünschungen: Marke „A“ à Pfund 4.—, Marke „B“ à Pfund 3.—, einfache Wünschungen à Pfund 3.00 u. 6.—. Blätter-Thee à Pfund 5.— u. 6.— mit Schuhmarke "Theeflasche" ebenfalls zu haben.

Christstollen-Versandt

feinster Qualität.

Fein-Bäckerei Herm. Angermann
Webergasse 35.

Bratzenmännchen, Knippel u. Rümmelbäcker in auerkannt feiner Güte bis Abends warm.

Laterna magica.

Beste Fabrikate in vorzüglicher Ausführung.

Garantie für gutes Functioniren.

Laterna magica mit Petroleumlampe und 6 St. 2½ cm breit, Glasbildern, St. 80 u. 90 Pf.
Laterna magica mit Petroleumlampe, ohnez. licht, mit 25 mm-Rödel-Objektiv und 12 Städ. 3 cm breiten Glasbildern, in eleganten Papptüchern, Städ. 1 M. 40 Pf.
Laterna magica mit Petroleumlampe und 35 mm-Rödel-Objektiv und 12 Städ. 4½ cm breiten Glasbildern, 1 Chromatrop und 1 Verwandlungsbild, in eleganten Cartons verpaßt. **2 M. 90 Pf.**
Feine Laterna magica mit Petroleumlampe, aus poliertem Glas, Stahlblech gefertigt, Objektiv 40 mm, mit 12 kleinen, 4½ cm breiten Glasbildern, in eleg. Verpackung, Städ. 5 M.

Höchst praktische Laterna magica
mit Petroleumlampe und Rollapparat zu 100 Bildern, zum Durchziehen, Städ. 7 M. 50 Pf.

Bei dieser Laterna kann auch jedes 4 cm breite Glasbildgedächtniß verwendet werden.

Feine Laterna magica aus poliertem Glas, Stahlblech, mit Petroleumlampe, Objektiv 50 mm, mit 12 kleinen 6 cm breiten Glasbildern, 1 Chromatrop, einem beweglichen Lampenobjektiv und einem festen Verwandlungsbild, Städ. 10 M.

Feine Laterna magica "Gloria" mit Duxelpenner, aus poliertem Glas, Stahlblech gefertigt, mit seichten 55 mm-Objektiv und 12 kleinen gebogenen, 7 cm breiten Glasbildern, einem Chromatrop, einem komischen Verwandlungsbild und einem beweglichen Lampenobjektiv, Städ. 16 M.

Dieselben Laternen mit gleichem Inhalt, aber größer, mit 65 mm-Objektiv und 9 cm breiten Glasbildern, Städ. 24 M.

Extra Glasbilder für Laterna magica.

Neu aufgenommen zwei neue Serien.

Breite der Glasbilder nach cm	3	3½	4	4½	5	6	7	8	9	10
Preis per Dutzend M.	0,40	0,60	0,70	1,25	1,75	2,25	2,75	3,25	4,00	

Ganz neu! **Extra-Bilder-Serie,** **Ganz neu!**

enthaltend aus Märchen und Erzählungen mit Text und zwar enthalten 12 Glasbilder folgende Abbildungen: Eisenmeppe, Die alte Kinder, Der alte Friedhof, Paulinen mit dem Heuerzeug, Die schwangeren Kunden, Der große Kofel, Der Tannenfürst, Der Guppen-Katz, Der Guppen-Pfeife, Hand-Schlaub-Lust. Diese Bilder sind vorzüglich in folgenden Größen:

Breite der Glasbilder nach cm	4	4½	5	6	7	8	9
Preis per Dutzend M.	0,90	1,40	1,75	2,25			

Neue Bilder-Serie, bestehend aus 12 Glasbildern, enthält folgende Sujets: Dornröschchen, Schneewittchen, Schafzählerin, Gott überall, Die kleine Dame, Die kleine Dame, Hänsel und Gretel, Die vergessene Prinzessin, Kleinkinder, Robinon. Dieselben sind in 7 cm Breite, à Dutzend 2,75 M. und 9 cm Breite, à Dutzend 5 M. vorzüglich.

Neue Bilder-Serie, Leben und Treiben in Amerika", dargestellt in 48 sehr interessanten Bildern auf 12 Glasplatten, 6 cm per Dutzend 2,25 M., 7 cm Dutzend 2,75 M., 9 cm Dutzend 3 M.

Chromatopen (Farbenspiele)

in Holzrahmen mit Rahmen und Trieb in verschiedenen Mustern.

Breite der Holzrahmen in cm	4	4½	5	6	7	8	9
Preis per Stück M.	0,35	0,45	0,50	0,60	0,75	0,85	1,00

Bewegliche komische Verwandlungsbilder in Holzrahmen.

Breite der Holzrahmen in cm	4	4½	5	6	7	8
Preis per Stück M.	0,30	0,35	0,45	0,50	0,60	0,75

Dieselben in Blechrahmen.

Breite der Blechrahmen in cm	3½	4	4½	5	6	7	8	9
Preis per Stück M.	0,12	0,15	0,20	0,30	0,35	0,40	0,45	

J. Bargou Söhne,
Wilsdruffer Straße 54, am Postplatz.

G.E.HÖFGEN Telephone 622 u. 315.

Kinderwagen-Fabrik.

Hauptgeschäft: Königsbrückerstr. 56
Filiale: Zwingerstr. 8.

Grosse Auswahl in

Kinderwagen	im Preise von 12—90 Mk.
Krankenfahrstühle	36—150 "
Kinderbettstellen	12—60 "
Puppenwagen	3—30 "
Kinderstühlein	8—20 "

Reparaturen schnell und billig. — Allerlei Cataloge gratis.

Neu eröffnete Filiale: Striesenstr. 21.

SLUB
Wir führen Wissen.

Zweite Beilage zu Nr. 283 des **Dresdner Journals**. Montag, den 6. Dezember 1897, abends.

Südherstau.

Junge Mädchen. Ein Almanach. Herausgegeben von Frieda Schanz. 3. Jahrgang. — Kinderlust. Herausgegeben von Frieda Schanz. 3. Jahrgang. Bielefeld und Leipzig. Verlag von Velhagen u. Klasing. Das erfreugsame, mit vornehmstem Geschmack redigierte und ebenso reich wie schön illustrierte Buch ist für junge Mädchen bestimmt, die dem eigentlichen Kindesalter bereits entwachsen sind. Sein Inhalt, den herausragende Schriftstellerinnen und Schriftsteller wie Bernhardine Schulze-Schmidt, Hermine Willinger, Julius Stinde, Dr. Robert Röhm, Lu Mora, G. v. Hellen, Frieda Schanz u. a. zusammengesteuert haben, verlangt schon reiferes Verständnis, aber er ist so gewählt, daß er den jugendlichen Leserinnen manningliche Anregung und dauernden geistigen Gewinn zu bringen vermag. Neben wöchentlichen Beiträgen aus dem Gebiete der schönen Literatur bietet das Buch reizende Gedichte, sinnvolle Sprüche, biographische und andere Aufsätze über handwerkliche und künstlerische Fragen sowie eine große Zahl prächtiger Illustrationen in vorzüglicher technischer Ausführung. Es kann aufs wiedere empfohlen werden und wird den Empfängerinnen dauernd Freude bereiten. Sein äußeres Gewand ist ebenso geschickt wie geschmackvoll. — Das an zweiter Stelle erwähnte Buch desselben rühmlich bekannten Verlags ist eine Gesagte für die Kleinen. Es erscheint ebenfalls zum dritten Male auf dem Weihnachtsmarkt, und da sein Inhalt hält, was der vielversprechende Titel „Kinderlust“ verspricht, hat es auch bereits in vielen deutschen Familien Aufnahme und eine bleibende Heimstätte gefunden. Frieda Schanz, die gemütvolle Dichterin, die so finnig im Herzen der Kinder zu leben versucht, hat den Inhalt aus Ernst und Scherz, in Gestalt von Geschichten und Märchen, Rätseln, Beschäftigungsanregungen und Scherzen zusammengetragen, von tüchtigen Künstlern mit allerlei bunten und schwarzen Bildern schmücken lassen und solcher Art ein Buch geschaffen, dem Eingang in alle Familien zu wünschen ist, wo Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren vorhanden sind.

Ein empfehlenswertes gutes Buch für kleine Knaben und Mädchen nennt sich „Herzblätter des Zeitvertreibs“, das von Thella v. Gumpert herausgegeben, im Verlage von Carl Flemming in Bologau erschienen ist. Es ist mit 25 Farbendruckbildern und zahlreichen Textillustrationen versehen und lehrt seinem geistigen Gewande nach zum 42. Male wieder. Die gute „Tante Thella“ mit dem liebereichen Herzen und dem frischen Sinn ist im vergangenen Frühjahr heimgegangen, aber ihr Geist wird fortleben in ihren Schriften, darin sie nicht vergebens bemüht war, belehrend, erziehend und erheitrend auf die kindlichen Gemüter einzuwirken. Wir Recha hat ihre Marie Bürlner gerade im Herzblättern einen warm empfundenen kurzen Nachruf gewidmet. Möge das auf gutem Papier klar und leicht lesbar gedruckte Buch zum diesjährigen Weihnachtsfest recht viele Käufer finden. —

Der Große Garten birgt in reizvoller landschaftlicher Umgebung eine Fülle ornamentaler Bildwerke und Skulpturen, an denen mancher Besucher bei seinen täglichen Spaziergängen achtsam vorbeigeht. Es ist daher dankenswert, daß die Wochenschrift „Dresdener Kunst“ (A. W. Fritsch Verlag) eine Reihe Abbildungen dieser Art bringen will, denen gut gezeichnete „Analysen“ im Form von angelegten Geschriften beigegeben sein werden. Heft 10 der „Dresdener Kunst“ enthält zunächst die Ballettrische Gruppe „Die Zeit entführt die Schönheit“, die bekanntlich vor dem Palais (Altdorfersmuseum) steht. Des Weiteren finden sich in demselben Heft Aufsätze von Heinrich Wahnsiedler und Karl Söhle (Die musikalische Woche), Dr. Alfred Stoessel (Die Dresdener Literarische Gesellschaft), V. A. Wolf (Über Ettore Bacconi), W. Willmar (Die Erbauung der Kreuzkirche zu Dresden) u. a. m.

Nachrichten aus den Landesteilen.

= In der am Freitag abgehaltenen Sitzung des Kreisausschusses zu Leipzig lag der vielbesprochene abgeänderte Entwurf des Regulatius über Einführung einer gewerblichen Sondersteuerung der Großbetriebe in der Stadt Waldheim und das abgeänderte Regulatius für die Stadt Penig über Erhebung einer Gewerbesteuer von gewissen Arten des Kleinhandels zur Beratung vor. Das Ministerium des Innern hat verlangt, daß neben Konsumvereinen, deren Filialen sowie Aktiengesellschaften auch die Großbetriebe einzelner Personen mit in die Steuer einbezogen werden. Beide Regulatiae sind danach umgeändert worden und haben als Grenze, vom der aus aufwärts die Großbetriebe beginnen, den Bruttoumsatz von 100 000 M. festgesetzt. Nur Penig will auch gewisse Betriebe, die weniger als 100 000 M. umsetzen, besonders besteuert wissen. Letzteres erklärte der Kreisausschuss als nicht zulässig und verwies das Peniger, während das Waldheimer Regulatius Genehmigung fand. — Der Kirchenverband zu Leipzig-Connewitz hat auf Grund von Gutachten, welche die Herren Stadtbaurat Lüdtke zu Leipzig und geh. Baumeister Wallot zu Dresden erstattet haben, beschlossen, einen von Herrn Achizelt Zeißig zu Leipzig im sogenannten Renaissancestil entworfenen Kirchenbauplan zu wählen und dem Genannten, der sich durch Errichtung einer beträchtlichen Anzahl von Kirchen (u. a. der Lutherkirche zu Leipzig und der Lukaskirche zu Leipzigs Volkmarstädte) bereits vorteilhaft bekannt gemacht hat, die Bauausführung zu übertragen. — In der Schuhfabrik von B. u. S. in Leipzig ist vor einiger Zeit ein Streik der Zwicker ausgebrochen, weil der Arbeitgeber sich weigerte, einen entlassenen Arbeiter wieder einzustellen. Während sich die Ausständigen anfangs in den gesetzlichen Grenzen hielten, sagten sie jetzt Ausschreitungen an. Sie belästigten und verhöhnten nicht nur die in Arbeit getretenen Gehilfen, um diese dadurch zur Einstellung der Arbeit zu zwingen, am Sonnabend wurde auch ein Streitender festgenommen, weil er sich thätlich an einem Arbeitswilligen vergangen hatte. Der Thäter wurde dem Staatsanwaltschaft zugeführt. — Eine zu Leipzig-Lindenau abgehaltene Metallarbeiterversammlung, zu der fast 500 Personen eingefunden hatten, verfiel der polizeilichen Auflösung. Da zu der auf der Tagesordnung stehenden Befreiung von Wochstäden, die in zwei Fabetten der Metallindustrie vorhanden sein sollten, niemand das Wort ergriff, jedenfalls weil solche Wochläden eben nicht vor

handen sind, wurde in eine allgemeine Debatte eingetreten, und als von zwei Rednern, denen wegen Beleidigung vom überwachenden Beamten das Wort entzogen wurde, sich der eine dieser Regeln nicht fügte, sondern weiter sprach, löste der überwachende Beamte die Versammlung nach etwa halbstündiger Dauer auf. — Der Rat zu Chemnitz plant eine Regulierung des Flughafens der Chemnitz vorzunehmen. Besonders im Stadtteil Altkemnitz ist der Flug infolge seiner vielfachen Störungen zu Überfliegerbewegungen und Unterwischungen genutzt. Das von der Stadtbauverwaltung ausgearbeitete Regulierungsprojekt lehnt sich in der Haupttheile wesentlich der Lage des neuen Flughafens an das Projekt an, das die Straßen- und Wasserbauinspektion 1886 entworfen hat und vom Ministerium 1890 genehmigt worden ist. Die Gesamtosten sind auf 160 240 M. veranschlagt. Die Stadt Chemnitz hat dazu 62 526 M. beizutragen, während der Rest auf die übrigen Beteiligten entfällt. Es wird beabsichtigt, das Projekt möglichst in einem Beaujahr zur Ausführung zu bringen. — Das „Chemn. Tagbl.“ vom Sonnabend schreibt: Die heute nachmittag erschienene Nummer des „General-Anzeigers“ deutet an, daß eine bedrohliche Typhusepidemie von Hilbersdorf aus im Anzuge sei. Daranheim werden wir von maßgebender Stelle erfuhr, auf Grund der angestellten amtlichen Erwägungen mitzuteilen, daß keinerlei Grund zur Beunruhigung vorliegt. Die beim Königl. Bezirkssarz in Chemnitz von Hilbersdorf gemeldete Zahl der Erkrankungen übersteigt keinemwegs die nach der bisherigen Erfahrung überhaupt im Herbst eintretende Erhöhung der Typhusfälle. Es entbehrt somit die Notiz des oben erwähnten Blattes sowohl, als auch die durch dieselbe möglicherweise entstehende Beunruhigung der Bevölkerung jedweder Begründung, zumal von zuständiger Seite der

reichendes Wasser liefern, daß es geboten erscheint, daß nicht nur die Gesundheitspolizei, sondern auch der Gemeinderat sich mit dieser Frage beschäftigt. Die Bewohner ganzer Straßen sind nur auf einen einzigen Privatbrunnen angewiesen, welcher, da noch dazu das Wasser bislang zum Bauen von demselben entnommen wurde, nicht aushält. — Der Bezirkstag der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain hat für die aus Anlaß des Regierungsjubiläums St. Michaelstags des Königs zu errichtende König-Albert-Stiftung 10000 M. aus Bezirksmitteln vermögt, die von den Gemeinden zu beschaffenden Beiträge hierzu sind zu 4800 M. angenommen. Die Räsen der Stiftung sollen zur Unterstützung seicher und schneller Verkehren verwendet werden, und zwar bis zur Höhe des Stiftungskapitals von 30000 M. die Hälfte, bis zu 60000 M. zwei Drittelteile und bis zu 100000 M. drei Viertelteile der Räsen. — Aus dem oberen Elbtale wird uns vom 5. Dezember geschrieben: Trotz des hier herrschenden Winters vollzieht sich hier immer noch ein ziemlich lebhafter Schiffsahrtverkehr aus Böhmen heraus und von Schandau stromaufwärts. Die dieser Tage erfolgte Wasserzunahme ermöglichte es, daß die Schiffe über halbe Ladung nehmen konnten. Bis mit heute abend sind an Station Schönau insgesamt 7748 befahrene Schiffe und 2223 böhmische Flöße angetreten und registriert worden. Der Holzahrtbetrieb aus Böhmen heraus hat sich aufgehoben. Vor Herrnskressen und Schmidla, bekanntlich Hauptstapelplätze für Floßholztransporte, liegen keine Rahmen mehr, sobald dort der Verkehr als beendet angesehen und die dort beschäftigte Fährleute nach der Heimat zurückgekehrt sind. Heute herrschen im Elbtale oberhalb Schandau bis zu 4 Grad Wärme, die Berge der Sächsischen Böhmischem Schweiz erglänzen noch in weiß, da der Schnee daselbst bis zu 12 cm hoch liegt.

ein Bruchstück von einem größeren Kristall, der aber nicht gefunden wurde. Der Diamantengehalt im Verhältnis zur Menge des verarbeiteten Gesteins scheint demnach sehr bedeutend zu sein, und die Aussichten sind, wenn man nach diesem kleinen Anhange einen Schluss ziehen darf, günstige, jedoch scheint die Bearbeitung des Gesteins verhältnismäßig mühevoll und zeitraubend zu sein. Granaten, Granit, Olivin und andere Mineralien sollen neben den Diamanten im Ueberschuss vorhanden sein. Man erwartet, noch andere Diamantenlager in der Nachbarschaft zu finden. Das Alter des Gesteins wird jedenfalls zur paläozoischen Epoche der Erdgeschichte zu rechnen sein. Dies ist also der erste beglaubigte Fund von Diamanten in der Südafrikanischen Republik. 1893 sollen zwar noch Diamanten in goldhaltigen Erzen bei Klerksdorp im südlichen Transvaal gefunden worden sein, jedoch weiß man darüber nichts weiteres, als daß etwa zwanzig kleine, grünliche Steine gefunden wurden, die für Diamanten gehalten wurden, jedoch ist ein Urteil nicht ausgeschlossen. Es muß der weitere Erfolg der Diamantenausbauarbeiten abgewartet werden, um so mehr als die nördlichsten Diamantenfundeplatze im benachbarten Oranje-Freistaat keine besondere Bedeutung erlangt haben. Jagersfontein, der einzige wichtige Diamantenort im Freistaat, liegt verhältnismäßig weit von dem neuen Lager entfernt.

* Ein neuer Sturm im Kanal. Aus London wird geschrieben: Am Mittwoch war der Kermelkanal spiegelglatt. Am Donnerstag aber brach ein neuer Sturm aus. Eine ganze Anzahl Schiffe sind zu Grunde gegangen, und die Rettungsboote hatten mehr zu bewältigen, als sie leisten konnten. Der große Dampfer „Kanzeni“ wurde nach Dover eingefloßt, weil er die Schraube verloren hatte. Das Rettungsboot von Deal mußte in Dover gesucht eilaufen, weil die Einfahrt in den Hafen von Deal eine Unmöglichkeit war. Das Boot war ausgefahren, um einem Schiffe zu helfen, welches auf den Goodwin Sandbänken gestrandet war. Es konnte aber das gefährdete Schiff nicht erreichen. Die Seemauer von Deal ist von den Wellen arg beschädigt worden. Auch in Broadstairs hat der Sturm mit solcher Gewalt gewütet, wie man sich kaum erinnern kann. Hagel und Schnee gesellten sich zum Winde. Drauzen auf dem Meer sah man, wie zwei Schiffe mit dem Untergang lästigten. Aber das Rettungsboot von Deal konnte nicht in See stechen, weil es am Montag zu stark beschädigt worden war. Von Ramsgate lief ein Rettungsboot aus, aber es lehrte zufrieden, ohne eine Spur von dem gefährdeten Schiffe gefunden zu haben. Bei Cromer geriet die Schaluppe „Herc“ auf den Sand. Der Schiffsführer der Schmiede „Erie“, welche gestern in Falmouth einztrat, während des Sturmes über Bord geworfen worden und ertrunken. In Falmouth hat es gestern geschneit. In Circlestone traf gestern die Fischerdmade „Problems“ ein. Sie hatte zehn Mann von der Besatzung der norwegischen Barke „Dronning“ neben der gesamten Mannschaft der Schmiede „Olise“ an Bord. Die beiden Schiffe sind in der Nordsee untergegangen. Auch in Devonshire fiel gestern Schnee — das erste Mal in diesem Winter. Woden sind sehr weit Landeinwärts gezogen. Das gilt als Zeichen, daß schlimmes Wetter bevorsteht. Das Ramsgates Brandungsboot „Friend of all Nations“ stach in See, als das Leuchtturmfestzeichen gab. Nicht lange nachher sah man das Boot umgeschlagen beim Royland-Felsen. Als es gerichtet werden war, entdeckte man einen Rettungsmann kaum noch lebend unter dem Boote. Später langten noch drei andere Rettungsleute lebend am Ufer an, aber sieben Leichen von der Mannschaft des „Friend of all Nations“ wurden an das Ufer geschwemmt. Wahrscheinlich sind im ganzen zehn Mann ertrunken. Der „Friend of all Nations“ ist Montag und Dienstag Tag und Nacht an der Arbeit gewesen. Das Boot hat drei Menschenleben gerettet und vier Schiffe aus der Not geholt. Weitere Berichte melden folgendes: Die Brigantine „Dobson“ ist untergegangen, vier Mann der Besatzung sind ertrunken, sechs konnten gerettet werden. Die Schooner „Ruby“ und „Vigo“ sind mit Mann und Maus untergegangen. In Bacton verfaßt die Brigg „Bedra“ mit drei Matrosen, vier Mann wurden gerettet. Bei Bernick ist ein unbeladenes Schiff mit der ganzen Besatzung untergegangen; zwei weitere Schiffe sind nach Nachrichten aus Hemby Rail de Hull und aus Flamborough Head ertrunken; mit diesen drei Schiffen sind 40 Menschen ertrunken. In der Nordsee zwischen Westhinder und Ryvingen ist ein Schiff mit der ganzen Besatzung untergegangen, nur das Mastwerk ragt aus dem Wasser hervor und ist eine Gefahr für die Schifffahrt. Die bei Gog-sur-Mer gescheiterte Barke „Adele und Sabine“ ist verloren; ihre 20 Mann starke Besatzung ist ertrunken, das Meer hat schon drei Leichen an den Strand geworfen. Die Lage des bei Spoterplaat gescheiterten Schiffes „Cyrus“ ist so trübselig, daß es für verloren gilt. Die Östender Fischerchaluppe Nr. 173 hat neun in der Nordsee aufgesetzte Seeleute nach Ostende gebracht.

* Der Luftschiffer Young ist im Michigan-See ertrunken. Er wollte sich mit einem Fallschirm aus dem Ballon zur Erde lassen. Ehe er jedoch mit seinen Vorbereitungen zu Ende war, explodierte der Ballon plötzlich, und der Unglücksfliege stürzte aus der Höhe in den See. Die sofort angestellten Rettungsversuche lamen zu spät, der Seemann kam bis jetzt noch nicht entzweit werden.

* Die Nachrichten von Klondike sind höchst traurig. Der amerikanische Briefträger Brauer, der am 27. September von den Goldfeldern abreiste, spricht sich über die dortige Lage wie folgt aus: „Ich sehe nur ein Mittel der Rettung für die jetzt in Dawson City befindlichen Bergleute: die furchtbare, 400 englische Meilen lange Reise trotz des Winters nach Fort Yukon zu verhindern. Eine eutelsche Hungersnot steht für alle bevor, die nicht vor dem Frühling Dawson City verlassen. Als ich von dort abreiste, hatten die meisten Lebensmittel für vier Monate, manche aber nicht für einen Monat. Ende September zahlte man für ein Beestkleid schon 2,25 Doll. In den letzten Tagen meines Aufenthalts in Klondike forderte der Verwalter der Alaska-Handelsgesellschaft alle, die nicht Lebensmittel für den ganzen Winter besaßen, auf, ungeläufig fortzuziehen.“ Die amerikanische Regierung geht mit dem Blasen um, den hungrenden Bergleuten in Klondike Lebensmittel zu senden. Die meisten Bergleute sind Amerikaner.

sowie **schwarze, weisse u. farbige Henneberg-Seide** u. 75 Mfg. mit Mf. 18,65 p. Met.
in den modernsten Geweben, Farben und Dekors. An Private porto- und Steuerfrei ins Haus!

Seiden-Damastie	z. Mk. 1.35—18.65	Ball-Seide	z. 75 Pige.—18.65
Seiden-Bastkleider z. Nobe..	13.80—68.50	Seiden-Grenadines	z. Mk. 1.35—11.65
Seiden-Foulards bedruckt	" 95 Pige.— 5.85	Seiden-Bengalines	" " 1.95— 9.80
per Meter.			
Seiden-Armures, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, geflechtet und farbenreiche Seide, Seiden-Steppdecken- und Rahmenstoffe etc. etc.			

2. Kammchenzüge Seiden-Fabrikat, Zürich A. & K. Höfflin & Sohn

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich (J. & K. Hoffleitner).

10.000-15.000 m² per year

Digitized by srujanika@gmail.com

Digitized by srujanika@gmail.com

Seiden-Damaste Mk. 1.35

bis 286.18.65 n Met- und Seiden-Brockte = ab meinen eigenen Fabriken

2. Kammchenzüge Seiden-Fabrikat, Zürich A. & K. Höfflin & Sohn

Nähmaschinenfabrik & Eisengießerei vorm. Seidel & Naumann, Dresden.

Die außerordentliche Generalversammlung unserer Aktionäre vom 14. October II. 3. hat die Erhöhung des Grundkapitals von M. 2,000,000.— auf M. 3,000,000.— durch Ausgabe von 500 Stück neuer Aktien à Mark 1000.— bewilligt incl. der dagegen gebrüderen zu 1000 Schenkscheine beiliegenden. Die neuen Aktien laufen auf bis zum 1. Januar 1898 und nehmen von 1. Januar 1898 an den Gewinn teil. Die neuen Schenkscheine sind auf den Namen der den Zusatzen vermittelnden Kaufleute Hoh. Wm. Bassenge & Co., Dresden, ausgeschickt und werden von denselben mit Blankette ohne Objekt übertragen; dieselben nehmen gleichfalls vom 1. Januar 1898 an den Gewinn teil.

Für Kaufleute Hoh. Wm. Bassenge & Co. in Dresden hat die Ressortierung von der Gesellschaft zum Kurs von 297½ % jro. Gläser für je M. 1000.— Ressortier incl. der dagegen gebrüderen Schenkscheine — A und B — mit der Verpflichtung übernommen, den alten Aktionären ein Bezugrecht einzuräumen.

Rathaben vorliegender Beschluss der außerordentlichen Generalversammlung und die durchgeholtige Erhöhung des Grundkapitals im Handelsregister des Reg. Amtsgerichts zu Dresden eingetragen worden sind, haben wir hiermit die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft, welche von diesem Bezugrechte Gebrauch machen wollen, auf, dasselbe in Gesellschaft der nachstehenden Bedingungen anzusehen.

1) Die Einwendung der alten Aktionen findet innerhalb einer Frist von 20. November bis 30. bis einschließlich 11. December ab. Bei dem Beauftragte

Hch. Wm. Bassenge & Co.,
Dresden-A., Prager Str. 12 I
hat.

2) Der Kurs von Rom. M. 5000.— alter Aktien berechtigt zum Bezug von M. 1000.— Ressortier incl. zwei Schenkscheinen — A und B — zum Kurs von 400 % jro. Gläser und Stempel.

3) Die alten Aktionen, für welche das Bezugrecht gelten möchte werden soll, sind ohne Talens und Dividendenbogen ansthetisch gesobnet, mit doppelter Nummernzeichnung, wogegen Formular an unserer Effektenkasse ausgegeben werden, bis einschließlich 11. December ab. Ab. bei uns in der Zeit von 9—12 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags eingezogen.

4) Nach Absatz der Bezugsfrist, also vom 11. December ab, werden gegen Rückgabe der darüber ertheilten Quittungen die depositirten alten Aktionen zusammen mit den eingeschlagenen neuen Aktionen und den dagegen gebrüderen Schenkscheinen den Gläsern aufgezeigt; eine Absempfung der alten Aktionen findet nicht statt.

Dresden, den 12. November 1897.

Nähmaschinenfabrik & Eisengießerei
vorm. Seidel & Naumann.

Bruno Naumann.

Auf Grund vorliegender Bekanntmachung ersuchen wir hiermit die Herren Aktionäre der Nähmaschinenfabrik & Eisengießerei vorm. Seidel & Naumann, Dresden, ihrer Kosten über Zaires und Dividendenbogen ansthetisch gesobnet, mit doppelter Nummernzeichnung, wogegen Formular an unserer Effektenkasse ausgegeben werden, bis einschließlich 11. December ab. Ab. bei uns in der Zeit von 9—12 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags eingezogen.

Dresden, den 12. November 1897.

Hch. Wm. Bassenge & Co.

3%ige Zittauer Stadtanleihe.

Die Einlösung der am 31. Dezember 1897 fälligen Zinscheine erfolgt vom 15. Dezember d. J. ab
bei unserer Stadtverwaltung in Zittau und bei der Zittauer
Bunt in Dresden.

Zittau, den 29. November 1897.

Der Stadtrath.
Cerrel, Bürgermeister.

10614



Brauerei „Zum Spaten“

Gabriel Sedlmayr
in München.

Bierland in Gefilden und Flaschen.
Gefilde von 25 Liter an aufwärts.
1 Flasche (½ Liter) 25 Pf.

N.B. Während der ganzen Winterhalbjahr best vorzüglich.

Befehl ertheilen an

Oscar Renner, Dresden

Bier-Großhandlung
Friedrichstrasse 19.

Fernsprechstelle 1 176. Fernsprechstelle 1 2025.

10128

Vergoldung, Versilberung, Vernicklung
Verarbeitung, Reparatur von Metallgegenständen

L. A. Seyffarth, fgl. Hofgärtner,
jetzt: Kleine Planenstr. 39.

Was schenke ich den Kindern?

Im ersten Lila belebende und unterhaltende Spiele. 1. Geographisches Atlas-Lotto. Gesellschaftsspiel für Jung und Alt in 288 Nummern, 6 Karten M. 4.50. Der Wert dieser Neuheit besteht unter anderem darin, dass durch die Nummern die sauber ausgeführten u. genauen Karten erst entstehen u. so dauernd interessieren. Ferner: Geographisch. Mosaik-Atlas, zusammenlegbare Landkarten, hochinteressant. 1. Deutsches Reich, M. 1.—, II. Deutsches Reich und Europa, M. 2.—, III. wie II. u. Kolonien, M. 2.50, IV. wie III. m. Preussen od. Sachsen od. Süddeutschland, M. 4.—, V. wie II. u. Asien, Afrika, Amerika, Australien, M. 4.—, VI. wie II. u. Österreich-Ungarn, Balkan, Frankreich, Italien, England, Spanien, M. 5.—. Lotto für jed. Schulalter, Mosaik-Atlas für reifere Jugend. Alle in dauerhaft. Karton. **10622**

Georg Lang Verlag, gegr. 1864. (Abteilg. Lehrmittel), Leipzig.

Gena auf die Titel und Firma achten!

Teppiche
Tischdecken
Reisedecken
Partieren
Angora-Felle
Möbelstoffe
Linoleum
Läuferstoffe

Kurze & Fliegel

Gr. Brüdergasse 10 Dresden Gr. Brüdergasse 10.

10673

Optiker Ed. Wiegand

Dresden-A., Wallstrasse 2

empfiehlt als passende Brillenfassungen: Brillen und
Kinder mit breitem, trichterförmigem Objektiv bei lang-
samer Bewegung, Feldstecher und Ferngläser vorsichtigster Leistung, Barometer,
Thermometer, Reitzeuge, Stereostape, sowie alle sonstigen optischen und physikalischen
Apparate zur Unterhaltung und Belustigung in erschwinglicher Qualität zu billigen Preisen.

Fernsprechstelle Amt I, Nr. 201.

Weinhandlung

von

Max: Kunath

Wallstrasse 8, Dresden Wallstrasse 8,
(Portikus) an der Markthalle. (Portikus) an der Markthalle.

Rhein-, Pfalz-, Mosel-, Bordeaux- und
Burgunder-Weine,

Malaga, Madeira, Sherry, Portwein, Marsala,
Muscat Lunel, Muscat Frontignan,
Ruster, Menescher u. Tokayer.

Feiner alter Jamaika-Rum und Arac de Goa.

Feiner alter Cognac, Feinste Liköre:
Orig.-Filliglens. J. Prunier & Co., Holländ. v. Wijnand-Fockink,
J. & F. Martell, Ja's Hennessy, franz. Benedictine, Chartreuse, Cor-
& Co. und La Grande Marque, dial. Medoc, Marschino, Angostura,
Cognac.

Vorzügliche Punsch-Essenzen

von Joh. Ad. Roeder-König, Carl-Schiesser-Bendorf a. Rh. und J. Ceder-
Lunds Söner-Stockholm.

Double Brown Stout und Pale Ale.

Champagner:

Vix Bara (i. Schiltigheim gef.), Moët & Chandon, L. Roederer, Heidsieck
& Co., Veuve Clicquot, Pommery & Greno, St. Peray mousseux, Romanée
mousseux.

Deutsche Schaumweine:

F. A. Siligmüller, Akt.-Ges. vorm. Burgeff & Co., Kloss & Foerster,
Math. Müller, Henkell & Co., Chr. Adt Kupferberg, C. H. Schultz.

Chinesischer Thee. Importierte Havana-Cigarren.

Feine Wein- und Frühstücks-Stuben

mit Erinnerungen an Hoffmann von Fallersleben.

Niederlagen zu Originalpreisen:
Dresden-A. Th. Techritz Nacht., Werderstrasse 5.
Julius Kummer, Georgplatz 2.
Dresden-Plauen: C. G. Lohse, Kirchstrasse 22, Ecke Rathausstr.
Dresden-Löbtau: Otto Vogel, Adler-Drogerie, Reisewitzerstr. 31.
Pirna: Paul Dähne, Dohnaische Strasse.
Schnitz: Emil Roitzsch, Langstrasse.
Lohmen: C. A. Schöne, 10232

Kostüm-Sammet

in bekannt vorzüglicher Qualität in

allen neuen Farben empfiehlt

Carl Schneider,

S Altmarkt 8

Ecke Fröhnigasse.

Muster nach auswärts bereitwilligst.

Ebeling & Croener

Dresden

Prager Strasse 28.

Weihnachtsneuheiten

Ein "Beleuchtungsgegenstände."



Kinderstühle
Kindertische
Nachtstuhltischen

F. Bernh. Lange
Amalienstrasse 11 u. 12.

Wer übernimmt Einrichtung einer neu
zu gründenden

Waggonfabrik?

Wer liefert geeignete Maschinen? Cf. unter
Nr. 945 an Oestenstein & Bogler,
H. G., Dresden.



10684
Bernhardt's Fahrräder
sind doch die Allerbesten
und daher die Beliebtesten.

C. F. Bernhardt's
Radfahrbahn
Reitbahnstrasse 18.

Charakteranalyse aus der
Handschrift. Werkstatt 40 Pf. Marken. P. P.
Liebe, Psychographologe, Augsburg F.

10685

Druck von B. G. Teubner in Dresden

Moritz Klingner, Sattlermeister,

„Bazar de Voyage“

Dresden, Augustusstr. 6,

empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken:

Portemonnaies, Trinkflaschen, Bestecks,
Cigarettenaschen, Aktenmappen, Frisiretteln etc. etc.

Touristengegenstände.

Specialität: Necessaires, Reisetaschen, Rundreise-
koffer und Frühstückskörbe.

Echte Fourirkoffer, dauerhaft, leicht und elegant,
Offizierskoffer, Rindlederkoffer, Damenhatzkoffer

eigener Herstellung.

10394

W. Eckardt

Ingenieur, Köln am Rhein.

Ringöfen für Kalk, Ziegel,
Cement etc.

Über 700 Ofen gebaut, darunter die größten der Welt.

Fabrikschornsteine:

Neubau. Reparaturen.

Über 1200 Schornsteine gebaut.

1091

Geschäftsgründung 1870.